




ZURICH
FINANCIAL SERVICES

Halbjahresbericht 2002



Zurich Financial Services Group
Geschäftsverlauf 1. Halbjahr



Zurich Financial Services Group
Konsolidierte Halbjahresrechnung

Inhaltsverzeichnis

- 1** Kennzahlen
- 2** Brief des Präsidenten des Verwaltungsrats
- 3** Brief des Vorsitzenden der Konzernleitung
- 4** Geschäftsverlauf 1. Halbjahr
- 23** Konsolidierte Halbjahresrechnung
- 52** Aktionärsinformationen

Kennzahlen

Konsolidierte Zahlen für die Halbjahre per 30. Juni

in Millionen USD

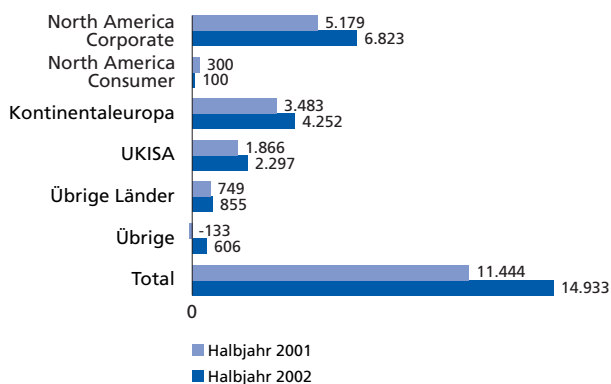
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien, Policengebühren, Beiträge mit Anlagecharakter und Prämien der Farmers P&C Group (ohne Farmers Re und andere Gruppengesellschaften) ¹	31.254	28.056	11%
Bruttoprämien und Policengebühren gemäss IAS	20.727	17.515	18%
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	15.150	13.239	14%
Farmers Managementgebühren und verbundene Erträge	885	829	7%
Ertrag aus Vermögensverwaltung	442	738	-40%
Nettokapitalerträge sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	3.055	3.716	-18%
Total Ertrag	20.448	19.035	7%
Betriebsergebnis	-1.828	1.338	k.A.
IAS-(Verlust)/Gewinn	-2.029	861	k.A.
Gewinn vor Rückstellungen	683	861	-21%
Total Kapitalanlagen	155.934	121.951	28%
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	126.923	94.598	34%
Total Eigenkapital	14.873	19.280	-23%

¹Darin enthalten sind die Bruttoprämien der Farmers P&C Group, die sich 2002 auf USD 6.866 Mio. und 2001 auf USD 6.296 Mio. beliefen. Um ein doppeltes Erfassen zu vermeiden, wurde die von Farmers Re und anderen Gruppengesellschaften gezeichnete gruppeninterne Rückversicherung eliminiert. Ebenfalls berücksichtigt sind hier die von Versicherungsnehmern (vor allem in Grossbritannien und den USA) einbezahlten Beiträge mit Anlagecharakter, die gemäss britischen und schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften in den Prämien enthalten sind, nicht jedoch nach den von der Gruppe angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen.

IAS-Bruttoprämien und Policengebühren nach Region

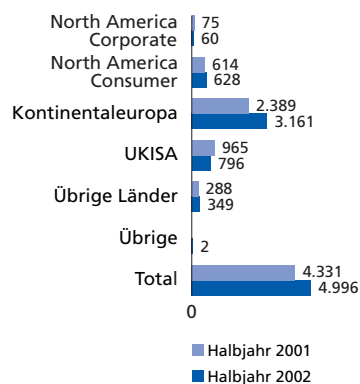
Nichtleben

in Millionen USD



Leben

in Millionen USD



An unsere Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter



Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Ziel, die Professionalität des obersten Managements weiter zu gewährleisten, führte der Nominationsausschuss des Verwaltungsrats eine breit angelegte Rekrutierung eines neuen Vorsitzenden der Konzernleitung durch. Der Verwaltungsrat folgte der einstimmigen Empfehlung des Ausschusses und ernannte James J. Schiro zum neuen Vorsitzenden der Konzernleitung des Unternehmens. Er hat seine neue Funktion am Tag nach der ordentlichen Generalversammlung vom 16. Mai 2002 angetreten.

Zusammen mit der Konzernleitung nahm der Verwaltungsrat eine umfassende Überprüfung des Umfeldes vor, in dem Versicherungen tätig sind. Seit letzten Mai haben wir in der Folge eine Reihe von strategischen und operativen Optionen für die Zukunft der Zurich Financial Services Group analysiert.

Der Verwaltungsrat steht einstimmig hinter dem nun von der Konzernleitung vorgestellten Massnahmenpaket. Er ist der Überzeugung, dass die weitreichenden Initiativen zur Konzentration der Aktivitäten der Gruppe auf ihre Kernprodukte und Schlüsselmärkte, zur Verbesserung der betrieblichen Effizienz, zur effektiveren Bewirtschaftung des Kapitals und zur Stärkung der Bilanz optimal dazu beitragen werden, den Wert unseres Unternehmens zu maximieren. Wir sind überzeugt, dass die Umsetzung dieser Massnahmen im Interesse aller Stakeholders liegt – der Mitarbeiter der Gruppe, der Aktionäre und der breiteren Öffentlichkeit.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Lodewijk C. van Wachem', with a horizontal line underneath.

Lodewijk C. van Wachem
Präsident des Verwaltungsrats



Sehr geehrte Damen und Herren

Nach meiner Ernennung zum Vorsitzenden der Konzernleitung im letzten Mai sagte ich, dass wir unser Unternehmen aus einer neuen Perspektive beleuchten müssen. Wir standen vor der Aufgabe, die Rentabilität der Gruppe wiederherzustellen und die Bilanz des Unternehmens zu stärken. Meine Kollegen in der Konzernleitung und ich legen grossen Wert darauf, alle Fragen und Probleme umfassend zu behandeln und keine Lösungsvarianten auszuschliessen. Wir waren uns bewusst, dass die Zürich handeln und eine Grundlage für nachhaltiges und rentables Wachstum schaffen musste. Ich habe jedoch auch davor gewarnt, dass dies angesichts der labilen Finanzmärkte schwierig werden würde.

Tatsächlich wirkte sich die Kombination von tiefen Zinsen und sinkenden Aktienkursen negativ auf die meisten Finanzdienstleistungsunternehmen aus, die den Grossteil ihrer Kapitalanlagen in der Regel in Form von Aktien und Obligationen halten. Die Veränderungen des Finanzumfelds führten uns zum Schluss, dass die Strategien der 90er Jahre nicht mehr adäquat sind. Im Vordergrund steht nicht mehr die Erzielung nachhaltiger Gewinnbeiträge aus Finanzdienstleistungsgeschäften, sondern ein diszipliniertes Versicherungs-Underwriting. Aus diesem Grund habe ich zusammen mit meinen Kollegen in der Konzernleitung in den letzten Monaten unsere Strategie einer gründlichen Überprüfung unterzogen. Wir haben ein umfassendes Massnahmenpaket erarbeitet, das uns erlauben soll, die Zürich wieder im Kreis der rentabelsten Versicherungsdienstleister zu positionieren.

Erstens werden wir unsere Gruppe stärker auf Versicherungsprodukte ausrichten, die unseren Kunden die Bewirtschaftung ihrer Risiken erlauben. Wir planen eine Umschichtung des Kapitaleinsatzes in die attraktivsten Geschäftsbereiche und Regionen. Wir werden dabei diszipliniert und gezielt vorgehen, um den Wert unseres Unternehmens zu maximieren. Langfristig bedeutet dies unweigerlich, dass wir uns aus Geschäften und Märkten zurückziehen werden, die nicht mehr rentabel oder strategisch wichtig sind.

Zweitens haben wir Möglichkeiten identifiziert, wie wir unsere Kosten senken und die Effizienz im Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen steigern können. Wir werden so eine Ausgangslage schaffen, die uns die Erwirtschaftung nachhaltiger Gewinne erlaubt. Ausserdem haben wir entschieden, zusätzliche Rückstellungen sowie Abschreibungen von insgesamt USD 2,7 Mrd. nach Steuern vorzunehmen.

Ein weiteres wichtiges Element unseres Massnahmenpakets ist, drittens, die Aufstockung des Eigenkapitals zur Finanzierung des Wachstums, insbesondere im Nichtlebensbereich. In diesem Zusammenhang werden wir unseren Aktionären an einer ausserordentlichen Generalversammlung beantragen, eine Kapitalerhöhung unter Wahrung der Bezugsrechte zu genehmigen, womit bis zu USD 2,5 Mrd. neues Eigenkapital geschaffen werden soll. Zusammen mit anderen Massnahmen, von denen einige bereits umgesetzt wurden, wird die geplante Kapitalerhöhung unser Risikokapital voraussichtlich um rund USD 5 Mrd. verstärken.

Mit anderen Worten: Die Zürich kehrt zu ihren Wurzeln zurück. Wir möchten wieder zu den bestgeführten Versicherungsunternehmen zählen und stolz auf unser Erbe sein. Wir werden den Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf unsere Schlüsselmärkte in den drei dynamischsten Regionen der Welt legen und uns dabei auf unsere Kernprodukte konzentrieren. Wir werden unsere überarbeitete Strategie rigoros umsetzen.

Wir sind überzeugt, dass dies die richtigen Massnahmen sind, um unser Unternehmen zielgerichtet und geprägt durch finanzielle Disziplin in die Zukunft zu führen. Wir sind auch deshalb zuversichtlich, unsere Ziele zu erreichen, weil sich die Geschäftsleitung der Schaffung bleibender Werte verpflichtet hat. Dies alles wird für alle Stakeholders – Aktionäre, Mitarbeiter und die breitere Öffentlichkeit, in der unsere internationale Unternehmung tätig ist – von Vorteil sein.

James J. Schiro
Vorsitzender der Konzernleitung

Inhaltsverzeichnis

- 5** Überblick
- 10** Nichtleben
- 14** Leben
- 16** Vermögensverwaltung
- 16** Farmers Management Services
- 17** Capital Markets & Banking
- 18** Centre
- 18** Rückversicherung – nicht weitergeführt
- 19** Corporate
- 19** Anlageperformance

Geschäftsverlauf

In einem schwierigen Marktumfeld, das insbesondere durch schwache und volatile Aktienmärkte, niedrige Zinsen, schwankende Wechselkurse und erhöhte regulatorische Unsicherheiten geprägt war, verzeichnete die Zurich Financial Services Group im ersten Halbjahr 2002 einen Rückgang des IAS-Gewinns vor Sonderrückstellungen auf USD 683 Mio. Das starke Prämienwachstum und die verbesserte Entwicklung im Schadenbereich wurden durch den deutlichen Rückgang der realisierten Kapitalgewinne sowie Sonderrückstellungen von USD 2,7 Mrd. nicht kompensiert. Der IAS-Verlust nach Sonderrückstellungen und nach Steuern betrug USD 2.029 Mio. Das Prämienvolumen des Gesamtgeschäftes stieg um 18% auf USD 20,7 Mrd. Wesentlich zum markanten Wachstum beigetragen hat das Nichtlebensgeschäft, das dank positiver Entwicklung der Prämienätze in unseren Schlüsselmärkten eine Prämienzunahme von 30% auf USD 14,9 Mrd. verzeichnete. Im Lebensbereich erhöhten sich die Prämieinnahmen um 15% auf USD 5,0 Mrd. Farmers Management-Gebühren verzeichneten eine Zunahme um 7% auf USD 885 Mio., während der Ertrag aus der Vermögensverwaltung aufgrund der Veräusserung eines beträchtlichen Teils dieses Geschäfts im April 2002 um 40% auf USD 442 Mio. zurückging.

Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die zusammengefassten konsolidierten Geschäftsergebnisse der Gruppe für das am 30. Juni 2002 abgeschlossene Halbjahr und für die Vergleichsperiode per 30. Juni 2001.

Kennzahlen in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien und Policengebühren	20.727	17.515	18%
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	15.150	13.239	14%
Farmers Management-Gebühren und verbundene Erträge	885	829	7%
Ertrag aus Vermögensverwaltung	442	738	-40%
Kapitalerträge, netto	3.177	3.161	1%
Realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	56	817	-93%
Nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen, netto	-178	-262	-32%
Gewinn auf Veräusserung von nicht weitergeführten Geschäften	463	-	k.A.
Übriger Ertrag	453	513	-12%
Total Ertrag	20.448	19.035	7%
Total Aufwand	-22.276	-17.697	26%
Betriebsergebnis	-1.828	1.338	k.A.
Ertragssteuern, netto	-138	-435	-68%
Minderheitsanteile	-63	-42	50%
(Verlust)/Gewinn	-2.029	861	k.A.

Business Operating Profit

Im Rahmen unserer Überprüfung der Art und Weise wie wir unser Geschäft führen sowie der internen und externen Präsentation unserer Ergebnisse haben wir uns entschieden, den normalisierten Gewinn nicht mehr auszuweisen. Wir beabsichtigen, unsere Geschäftstätigkeit mit dem Business Operating Profit zu messen; berücksichtigt werden dabei Anpassungen in den Bereichen Steuern, realisierte Gewinne und nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen, Anteile der Versicherungsnehmer an den Anlageergebnissen des Lebensgeschäftes sowie bedeutende, für spezielle Ereignisse vorgesehene Aufwendungen und Erträge. Der Business Operating Profit für das am 30. Juni 2002 endende Halbjahr betrug USD 771 Mio. gegenüber USD 908 Mio. im Jahr 2001. Diese Kennzahl ersetzt den Reingewinn gemäss Rechnungslegung nach International Accounting Standards nicht.

Sonderrückstellungen

In den Kennzahlen gemäss oben stehender Tabelle sind die folgenden Sonderrückstellungen berücksichtigt. Falls nicht anders bezeichnet, verstehen sich die in diesem Abschnitt erwähnten Beträge nach Steuern.

Im ersten Halbjahr 2002 hat der Konzern seine Strategie und Geschäftstätigkeit minutiös überprüft und kam zum Schluss, in diesem Zeitraum Rückstellungen in Höhe von insgesamt USD 2.712 Mio. (USD 2.986 Mio. vor Steuern) zu bilden. Diese Sonderrückstellungen beinhalten Verstärkungen der versicherungstechnischen Rückstellungen, Rückstellungen für Goodwill-Wertberichtigungen sowie für Abschreibungen nicht weitergeführter E-Business-Initiativen und anderer Aktiven. Im ersten Halbjahr 2001 waren keine vergleichbaren Aufwendungen zu verzeichnen.

Die Sonderrückstellungen und der Gewinn vor Sonderrückstellungen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst und weiter unten erläutert.

Sonderrückstellungen in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni	
	2002	2001
(Verlust)/Gewinn	- 2.029	861
Rückstellung zur Reservestärkung	1.758	-
Rückstellung für Goodwill-Abschreibungen	727	-
Rückstellung für E-Business-Initiativen und andere Aktiven	227	-
Total Sonderrückstellungen	2.712	-
Gewinn vor Sonderrückstellungen	683	861

Aufgrund der Sonderrückstellungen resultiert eine Verminderung der Ertragssteuern; diese wurde beeinflusst durch Rückstellungen für nicht von den Steuern abziehbare Goodwill-Abschreibungen und Rückstellungen in Ländern mit geringen Steuersätzen.

Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Gruppe bildet Rückstellungen auf Basis der geschätzten künftigen Zahlungen im Zusammenhang mit gemeldeten und noch nicht gemeldeten Schadenforderungen, die infolge eingetretener versicherter Ereignisse an die Gruppe ergehen. Die Bildung von Rückstellungen ist ein komplexer Vorgang, der mit Unsicherheiten behaftet ist und die Berücksichtigung fundierter Schätzungen und Beurteilungen erfordert. Veränderungen bei den Schätzungen werden laufend erfolgswirksam verbucht. Im ersten Halbjahr 2002 unterzog die Gruppe die Rückstellungen im Nichtlebensbereich einer Überprüfung. Dabei wurden nebst aktuellsten Erfahrungswerten und anderen Daten auch die Ergebnisse einer im August 2002 abgeschlossenen, von einer unabhängigen Unternehmung erstellten aktuarischen Analyse berücksichtigt. Auf der Grundlage dieser Überprüfung wurden Rückstellungen in Höhe von USD 2.021 Mio. vor Steuern (USD 1.758 Mio. nach Steuern) gebildet; sie tragen der ungünstigen Schadenentwicklung im Zusammenhang mit in früheren Jahren abgeschlossenen Policen Rechnung. Im Vordergrund stehen dabei Asbestschäden und – insbesondere in den USA – Ansprüche aus Spezialversicherungen sowie Schäden aus der allgemeinen Haftpflicht-, der Motorfahrzeug- und der Berufsunfallversicherung. Die Rückstellungen widerspiegeln zudem das veränderte Risikoprofil der Gruppe nach der Ausgliederung von Converium und der verstärkten Fokussierung auf die Schlüsselmärkte.

Rückstellungen für Goodwill-Abschreibungen

Die Buchwerte des Goodwills in Zusammenhang mit bestimmten Akquisitionen können teilweise nicht wieder eingebracht werden, da der aus der Geschäftstätigkeit künftig erzielbare Cashflow unter den ursprünglichen Erwartungen liegt. Im ersten Halbjahr 2002 wurde deshalb eine Rückstellung von USD 727 Mio. gebildet; sie umfasst Goodwill-Abschreibungen von USD 462 Mio. für das Lebensgeschäft in Nordamerika, USD 157 Mio. für das Lebensgeschäft des Deutschen Herold sowie USD 108 Mio. für das Nichtlebensgeschäft in den USA.

Rückstellungen für E-Business-Initiativen und andere Aktiven

Die Kosten im Zusammenhang mit von externen Anbietern erworbenen und intern entwickelten Informatik-Systemen werden aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer von bis zu 5 Jahren abgeschrieben. Auf der Grundlage von in der ersten Jahreshälfte 2002 durchgeführten Analysen wurde entschieden, aktivierte Kosten im Gesamtwert von USD 237 Mio. vor Steuern (USD 227 Mio. nach Steuern) abzuschreiben. Diese Kosten beziehen sich auf bestimmte E-Business-Initiativen, die nicht mehr fortgesetzt werden, und auf andere Aktiven mit einem verminderten Wertschöpfungspotenzial.

Programm zur Verbesserung der operationellen Effizienz

Die Gruppe hat im September 2002 ein umfassendes strategisches Programm zur Verbesserung der operationellen Effizienz bekannt gegeben. Dieses Programm umfasst eine Neupositionierung und Konzentration auf Schlüsselmärkte und -segmente, den Ausstieg aus Nichtkerngeschäften sowie die Einführung gruppenweiter Massnahmen zur Steigerung der operationellen Effizienz und der Rentabilität. Wir erwarten, dass im Rahmen dieser Verbesserungsmassnahmen in der zweiten Jahreshälfte 2002 Kosten von rund USD 500 Mio. nach Steuern anfallen werden.

Gewinn nach Geschäftsbereichen in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni			
	(Verlust)/Gewinn		(Verlust)/Gewinn vor Sonderrückstellungen	
	2002	2001	2002	2001
Nichtleben	- 1.374	429	123	429
Leben	- 97	411	461	411
Vermögensverwaltung	394	- 40	394	- 40
Farmers Management Services	269	262	269	262
Capital Markets & Banking	- 32	66	- 32	66
Centre	22	112	22	112
Rückversicherung – nicht weitergeführt	- 202	5	52	5
Corporate	- 1.009	- 384	- 606	- 384
Total	- 2.029	861	683	861

Die Sonderrückstellungen nach Geschäftsbereichen sind in der Tabelle nach diesem Abschnitt zusammengefasst.

Im Nichtlebensbereich stiegen die Bruttoprämien und Policengebühren von USD 11,4 Mrd. im Jahr 2001 um 30% (in Lokalwährung ebenfalls 30%) oder um USD 3,5 Mrd. auf USD 14,9 Mrd. im Jahr 2002. Prämien erhöhungen führten – vor Berücksichtigung der Sonderrückstellungen – zu einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses von -5,6% im 2001 auf -3,3%, ausgedrückt in Prozenten der verdienten Prämien und Policengebühren. Der Gewinn vor Sonderrückstellungen für die Verstärkung der technischen Rückstellung und für Goodwill-Abschreibungen in Höhe von USD 1.497 Mio. verringerte sich von USD 429 Mio. im Jahr 2001 auf USD 123 Mio., was vornehmlich auf einen Rückgang der Nettokapitalerträge sowie der realisierten und nicht realisierten Nettogewinne auf Kapitalanlagen um USD 431 Mio. zurückzuführen ist. Der Schaden-Kosten-Satz vor Sonderrückstellungen verbesserte sich deutlich von 105,6% auf 103,3%.

In der Lebensversicherung konnten die Bruttoprämien und Policengebühren aufgrund der Übernahme des Lebensbereichs der Deutschen Bank in Deutschland, Italien, Portugal und Spanien von USD 4,3 Mrd. im 2001 um 15% oder USD 0,7 Mrd. auf USD 5,0 Mrd. gesteigert werden. Die auf den Kapitalanlagen erzielten Erträge und Gewinne erhöhten sich um USD 249 Mio. bzw. 15%. Dieser Ertragssteigerung steht ein Aufwand für Sonderrückstellungen von USD 558 Millionen für Goodwill-Abschreibungen gegenüber. Der Gewinn vor Sonderrückstellungen nahm um USD 50 Mio. zu. Der Embedded Value stieg um 4,6% (USD 0,5 Mrd.) von USD 10,6 Mrd. per 30. Juni 2001 auf USD 11,1 Mrd. per 30. Juni 2002. Die Gewinnmarge aus dem Neugeschäft ging von 6,5% im Jahr 2001 auf 5,4% im Jahr 2002 zurück.

Der Gewinn im Vermögensverwaltungsbereich, einschliesslich eines Gewinns von USD 373 Mio. auf der Veräusserung von Geschäftstätigkeiten, erhöhte sich auf USD 394 Mio. Ohne Berücksichtigung dieses Veräusserungsgewinns konnte der Verlust von USD 40 Mio. im Juni 2001 in einen Gewinn von USD 21 Mio. im Juni 2002 umgewandelt werden, was einer Gewinnsteigerung von USD 61 Mio. entspricht. In den Monaten April und Mai 2002 haben wir den Verkauf von Zurich Scudder Investments – ohne Threadneedle – sowie unserer Vermögensverwaltungsgeschäfte in Italien, Deutschland und Mexiko abgeschlossen.

Farmers Management Services steigerte den Gewinn gegenüber der Vorjahresperiode um 3% auf USD 269 Mio. Dies ist in erster Linie auf eine Zunahme der Management-Gebühren und verbundener Erträge um 7% zurückzuführen, zu dem das Geschäftswachstum der Farmers P&C Group Companies sowie Prämien erhöhungen im US-Privatkundengeschäft beigetragen haben. Diesem Prämienwachstum steht ein 50%iger Rückgang bei den Kapitalerträgen und den realisierten Kapitalgewinnen gegenüber. Der Anstieg des Verwaltungsaufwandes und der verbundenen Aufwendungen konnte dank einer rigorosen Kostenkontrolle auf lediglich 2% begrenzt werden.

Der Geschäftsbereich Capital Markets & Banking hatte unter den ungünstigen Marktbedingungen zu leiden und verzeichnete deshalb im Halbjahr per 30. Juni 2002 einen Rückgang der Vermögenstransaktionen und einen Verlust von USD 43 Mio. (vor Berücksichtigung eines Gewinns von USD 11 Mio. aus dem Verkauf von 49,9% der Anteile an der Zurich Bank UK). Für das Halbjahr per 30. Juni 2001 war ein Gewinn von USD 66 Mio. ausgewiesen worden. Die Resultatverschlechterung ist vor allem die Folge erhöhter Betriebsaufwendungen für zusätzliche Mitarbeiter und niedrigerer realisierter Gewinne auf Kapitalanlagen.

Centre meldete für das Halbjahr per 30. Juni 2002 einen Gewinn von USD 22 Mio. gegenüber USD 112 Mio. für die Vorjahresperiode. Der Rückgang um USD 90 Mio. ist primär einer Abnahme der realisierten Kapitalgewinne um USD 133 Mio. zuzuschreiben.

Der nicht weitergeführte Rückversicherungsbereich generierte im Jahr 2002 vor Sonderrückstellungen in Höhe von USD 254 Mio. einen Gewinn von USD 52 Mio. Das Ergebnis dieses nicht weitergeführten Geschäfts wurde positiv beeinflusst durch Kapitalerträge und Geschäftsüberprüfungen nach erfolgreichem Börsengang von Converium im Dezember 2001.

Der Verlust im Geschäftsbereich Corporate nahm im Halbjahr per 30. Juni 2002 vor Sonderrückstellungen um USD 222 Mio. von USD 384 Mio. im Jahr 2001 auf USD 606 Mio. zu, grösstenteils bedingt durch gestiegene realisierte und nicht realisierte Nettoverluste auf Kapitalanlagen von USD 156 Mio. sowie vergleichsweise höhere Betriebsaufwendungen. Die Zunahme der Betriebsaufwendungen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in der ersten Jahreshälfte 2001 ein einmaliger Ertrag als Folge einer Neubewertung der Verpflichtungen aus Mitarbeiter-Aktionsoptionsplänen angefallen war.

Sonderrückstellungen nach Geschäftsbereichen (nach Steuern)

in Millionen USD	Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen	Rückstellungen für Goodwill-Abschreibungen	Rückstellungen für E-Business-Initiativen und andere Aktiven	Total Sonderrückstellungen
Nichtleben	- 1.389	- 108	-	- 1.497
Leben	-	- 558	-	- 558
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Farmers Management Services	-	-	-	-
Capital Markets & Banking	-	-	-	-
Centre	-	-	-	-
Rückversicherung – nicht weitergeführt	- 254	-	-	- 254
Corporate	- 115	- 61	- 227	- 403
Total	- 1.758	- 727	- 227	- 2.712

Prämien

Die Bruttoprämien und Policengebühren erhöhten sich um 18% oder USD 3,2 Mrd. von USD 17,5 Mrd. auf USD 20,7 Mrd. Unter Berücksichtigung der Prämien von Farmers P&C Group Companies, die wir Managementdienste anbieten, die wir aber nicht besitzen, und der Beiträge mit Anlagecharakter stieg das gesamte Prämienvolumen um 11% (USD 3,2 Mrd., 12% in Lokalwährungen) von USD 28,1 Mrd. auf USD 31,2 Mrd.

Bruttoprämien und Policengebühren Gesamtgeschäft (vor Elimination)

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Nichtleben Bruttoprämien und Policengebühren	14.933	11.444	30%
Farmers P&C Group Companies ¹	6.866	6.296	9%
Abzüglich: Farmers Re und andere Gruppengesellschaften ²	- 700	- 300	133%
Total Prämienvolumen Nichtleben (einschliesslich Farmers P&C Group Companies)	21.099	17.440	21%
Leben Bruttoprämien und Policengebühren	4.996	4.331	15%
Beiträge mit Anlagecharakter	4.361	4.545	- 4%
Total Prämienvolumen Leben	9.357	8.876	5%
Andere Geschäftsbereiche	1.530	2.212	- 31%
Total Prämienvolumen (vor Elimination)	31.986	28.528	12%
Elimination zwischen Geschäftsbereichen	- 732	- 472	55%
Total Prämienvolumen (einschliesslich Farmers P&C Group Companies)	31.254	28.056	11%
Total ausgewiesene Bruttoprämien und Policengebühren	20.727	17.515	18%

Die Prämien im Nichtlebensgeschäft (inklusive Farmers P&C Group Companies) erhöhten sich um USD 3,7 Mrd. (21%) auf USD 21 Mrd.

Das gesamte Prämienvolumen Leben verzeichnete einen Anstieg um USD 0,5 Mrd. (5%) auf USD 9,4 Mrd.

Die Bruttoprämien und Policengebühren unseres nicht weitergeführten Rückversicherungsbereichs gingen von USD 1,4 Mrd. im Jahr 2001 auf USD 0,4 Mrd. im Jahr 2002 zurück; darin widerspiegelt sich die Abwicklung jener Geschäfte, welche die Gruppe einbehalten und nicht an Converium übertragen hat.

¹Die Farmers P&C Group Companies gehören nicht der Zurich Financial Services Group. Die Farmers Group, Inc., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Zurich Financial Services, erbringt Managementdienstleistungen für die Farmers P&C Group Companies. Gemäss den von der Gruppe angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen, die mit den Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) für Versicherungsprodukte übereinstimmen, dürfen weder die Beiträge mit Anlagecharakter noch die Prämien der Farmers P&C Group Companies als Ertrag ausgewiesen werden.

²Farmers Re ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Farmers Group, Inc., und dient der Gruppe als interner Rückversicherer. Ihr ausschliesslicher Gesellschaftszweck liegt in der Bereitstellung zusätzlicher Zeichnungskapazität für die Farmers P&C Group Companies. Um eine Doppelzählung zu vermeiden, werden daher die Prämien der Farmers Re sowie die von anderen Tochtergesellschaften der Gruppe von Farmers P&C Group Companies übernommenen Prämien bei der Ermittlung des gesamten Prämienvolumens eliminiert.

Bilanz**Kennzahlen – Bilanz**

in Millionen USD	30.6.2002	Total per 31.12.2001	30.6.2001
Total Kapitalanlagen	155.934	123.648	121.951
Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten), brutto	42.498	37.221	35.300
Darlehen und Anleihen aus Kapitalmarkt-, Bankgeschäfts- und Risikofinanzierungsaktivitäten	7.293	6.381	5.726
Übrige Darlehen und Anleihen	2.943	3.187	4.287
Nachrangige Darlehen und Anleihen	1.500	1.500	1.531
Vorzugspapiere	1.096	1.096	1.096
Eigenkapital (ohne Vorzugspapiere)	13.777	16.646	18.184
Total Eigenkapital	14.873	17.742	19.280

Die eigenen Anlagen der Zurich Financial Services Group erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2001 um USD 32,3 Mrd. auf USD 155,9 Mrd. Hauptgründe der Zunahme sind die Akquisition von Lebensversicherungsgeschäften in Kontinentaleuropa (USD 20,7 Mrd.), der markante Anstieg der Bruttoprämien und der Policengebühren sowie die Tieferbewertung des US-Dollars gegenüber den meisten Währungen unseres Anlageportfolios.

Die Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten) nahmen um USD 5,3 Mrd. von USD 37,2 Mrd. per 31. Dezember 2001 auf USD 42,5 Mrd. per 30. Juni 2002 zu. Währungsumrechnungsdifferenzen trugen mit USD 1.215 Mio. zu diesem Wachstum bei. Ein Zuwachs von USD 2.021 Mio. resultierte aufgrund der Verstärkung durch die Sonderrückstellungen.

Bei den übrigen Darlehen und Anleihen war ein Rückgang von USD 244 Mio. von USD 3.187 Mio. per 31. Dezember 2001 auf USD 2.943 Mio. per 30. Juni 2002 zu verzeichnen, was primär der Rückzahlung kurzfristiger Darlehen in Höhe von USD 165 Mio. durch die Zürich «Versicherungs-Gesellschaft» zuzuschreiben ist.

Im Januar 2002 emittierten wir aufgeschobenes Aktienkapital (Deferred Exchangeable Equity) im Umfang von USD 349 Mio. in Form von Market Index-Linked Exchangeable Securities (MILES). Diese Wertpapiere können vor dem 28. Januar 2005 vom Anleger oder – unter gewissen Umständen – durch die Gruppe in neu ausgegebene Aktien der Zurich Financial Services umgewandelt werden. Seit 30. Juni 2002 wurden praktisch alle MILES in neue Aktien umgetauscht.

Das Eigenkapital war per 30. Juni 2002 mit USD 14,9 Mrd. um USD 2,9 Mrd. (16%) kleiner als am 31. Dezember 2001 (USD 17,7 Mrd.). Die Abnahme ist primär auf den Verlust von USD 2,0 Mrd. zurückzuführen. Dividenden in Höhe von USD 0,4 Mrd. und eine Abnahme der nicht realisierten Gewinne auf Kapitalanlagen um USD 1,1 Mrd. wirkten sich ebenfalls negativ auf das Eigenkapital aus. Teilweise wurde dieser Rückgang wettgemacht durch die Emission von MILES in Höhe von USD 0,3 Mrd. sowie durch günstige Veränderungen bei den Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von USD 0,4 Mrd.

Geldflussrechnung

Eine Zusammenfassung der Cashflows liefert die folgende Tabelle.

Cashflow in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni	
	2002	2001
Nettogeldfluss aus Geschäftstätigkeit	3.585	1.835
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	- 3.263	- 1.849
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	43	3.067
Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln	144	- 218

Der Nettogeldfluss aus Geschäftstätigkeit stieg um USD 1.750 Mio. auf USD 3,6 Mrd.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich um USD 509 Mio. und beliefen sich am 30. Juni 2002 auf USD 7.740 Mio., verglichen mit USD 7.231 Mio. am 31. Dezember 2001.

Nichtleben

Überblick

Die Bruttoprämien und Policengebühren im Nichtlebensgeschäft stiegen um 30% auf USD 14,9 Mrd., was sowohl auf Preiserhöhungen in den Schlüsselmärkten als auch auf eine Ausweitung des Neugeschäfts in den meisten Versicherungsweigen und Marktsegmenten zurückzuführen war.

Die Preiserhöhungen führten zu einer Verbesserung des versicherungstechnischen Nettoergebnisses. Ausgedrückt in Prozent der verdienten Nettoprämien und Policengebühren verbesserte es sich vor Sonderrückstellungen im ersten Halbjahr 2002 von – 5,6% im Jahr 2001 auf – 3,3% im Jahr 2002. Der Schaden-Kosten-Satz vor Sonderrückstellung konnte von 105,6% im ersten Halbjahr 2001 auf 103,3% in der gleichen Periode im Jahr 2002 gesenkt werden.

Kennzahlen – Nichtleben (vor Elimination) in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien und Policengebühren	14.933	11.444	30%
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung (Verlust)/Gewinn	9.742 – 1.374	7.630 429	28% k.A.
Schadensatz, netto, vor Sonderrückstellung	77,2%	78,8%	– 1,6 Pte.
Schadensatz, netto	93,6%	78,8%	14,8 Pte.
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	0,3%	0,4%	– 0,1 Pte.
Kostensatz, netto	25,8%	26,4%	– 0,6 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto, vor Sonderrückstellung	103,3%	105,6%	– 2,3 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto	119,7%	105,6%	14,1 Pte.

North America Corporate

North America Corporate, unser grösster Tätigkeitsbereich im Nichtlebensgeschäft, erbringt Dienstleistungen für unsere Unternehmenskunden in den USA und Kanada. Auf North America Corporate entfallen 46% (45% im Jahr 2001) unserer insgesamt erzielten Bruttoprämien und Policengebühren im Nichtlebensbereich.

Kennzahlen – North America Corporate – Nichtleben (vor Elimination)

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien und Policengebühren	6.823	5.179	32%
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung (Verlust)/Gewinn	3.594 – 325	2.797 206	28% k.A.
Schadensatz, netto, vor Sonderrückstellung	74,9%	79,2%	– 4,3 Pte.
Schadensatz, netto	93,8%	79,2%	14,6 Pte.
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	0,1%	0,2%	– 0,1 Pte.
Kostensatz, netto	22,4%	25,1%	– 2,7 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto, vor Sonderrückstellung	97,4%	104,5%	– 7,1 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto	116,3%	104,5%	11,8 Pte.

Die Bruttoprämien und Policengebühren stiegen von USD 5,2 Mrd. im ersten Halbjahr 2001 um 32% auf USD 6,8 Mrd. im ersten Halbjahr 2002. Diese Entwicklung widerspiegelt den starken Preisanstieg, der 2001 begann und sich 2002 fortsetzte. In der ersten Jahreshälfte 2002 konnten wir in praktisch allen Geschäftseinheiten Prämien erhöhungen vornehmen.

Wegen der ungünstigen Entwicklung der Aktienmärkte, erheblicher Zinssenkungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen sanken die Nettokapitalerträge und realisierten Nettogewinne auf Kapitalanlagen im ersten Halbjahr 2002 um USD 172 Mio. Das Halbjahresergebnis nahm um USD 531 Mio. ab; während wir im ersten Halbjahr 2001 einen Gewinn von USD 206 Mio. erwirtschafteten, verzeichneten wir in der Vergleichsperiode 2002 einen Verlust von USD 325 Mio. Dieses Ergebnis ist auf die Bildung einer Sonderrückstellung zur Verstärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen von USD 680 Mio. vor Steuern zurückzuführen.

Der Schaden-Kosten-Satz verbesserte sich vor Sonderrückstellung von 104,5% auf 97,4% im Jahr 2002. Wegen der starken Preiserhöhungen sank der Schadensatz vor Sonderrückstellung von 79,2% im Vorjahr auf 74,9%. Dank Prämienwachstum, Produktivitätssteigerungen und Einsparungen durch den Einsatz unserer gemeinsamen, im Jahr 2001 eingeführten Dienstleistungsplattformen verbesserte sich 2002 auch der Kostensatz von 25,1% auf 22,4%.

North America Consumer

Das Nichtlebensgeschäft unserer Einheit North America Consumer besteht lediglich aus Farmers Re, die über einen Quotenrückversicherungsvertrag am Versicherungsgeschäft der Farmers P&C Group Companies beteiligt ist. Auf North America Consumer entfällt weniger als 1% unserer ausgewiesenen Bruttoprämien im Nichtlebensgeschäft.

Infolge einer Änderung des Quotenrückversicherungsvertrages sank das Bruttoprämienvolumen von Farmers Re von USD 300 Mio. im ersten Halbjahr 2001 auf USD 100 Mio. in der Berichtsperiode 2002. Die Veränderung wird nun nicht mehr separat, sondern unter „Übrige“ ausgewiesen.

Der Gewinn ermässigte sich von USD 19 Mio. im Vorjahr auf USD 14 Mio. im Jahr 2002, was hauptsächlich auf Wertberichtigungen und den neuen Quotenrückversicherungsvertrag zurückzuführen ist.

Kontinentaleuropa

In Kontinentaleuropa, unserer am Prämienvolumen gemessen zweitgrössten Region, werden 28% der Bruttoprämien und Policengebühren im Nichtlebensbereich generiert. Die Schweiz und Deutschland sind unsere zwei wichtigsten Märkte in Kontinentaleuropa, auf die 20% respektive 26% der Bruttoprämien und Policengebühren dieses Segments entfallen.

In Kontinentaleuropa haben wir unser Unternehmensgeschäft für internationale und grössere nationale Unternehmen umstrukturiert und zentralisiert. Die neu geschaffene Einheit Continental Europe Corporate (CEC) zeichnet das Direktgeschäft von Unternehmenskunden in der Schweiz und übernimmt das Unternehmensgeschäft unserer Geschäftseinheiten in den kontinentaleuropäischen Ländern.

Kennzahlen – Kontinentaleuropa – Nichtleben (vor Elimination) in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien und Policengebühren	4.252	3.483	22%
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	2.898	2.375	22%
(Verlust)/Gewinn	- 289	180	k.A.
Schadensatz, netto, vor Sonderrückstellung	77,4%	75,4%	2,0 Pte.
Schadensatz, netto	86,7%	75,4%	11,3 Pte.
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	1,0%	1,2%	- 0,2 Pte.
Kostensatz, netto	27,1%	27,6%	- 0,5 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto, vor Sonderrückstellung	105,5%	104,2%	1,3 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto	114,8%	104,2%	10,6 Pte.

Die Bruttoprämien und Policengebühren im Nichtlebensgeschäft stiegen um 22% (20% in Lokalwährung) von USD 3,5 Mrd. per 30. Juni 2001 auf USD 4,3 Mrd. im ersten Halbjahr 2002. Die Zunahme stammte hauptsächlich von CEC (Preiserhöhungen), aus Deutschland (Kauf der Neckura-Gruppe im August 2001, Preisanstieg bei den Motorfahrzeugversicherungen und Neugeschäft im Gewerbe- und Industriebereich), Spanien (Preiserhöhungen und Neugeschäft im Industrie- und Firmenkundenbereich) und Italien (Neugeschäft im Automobilbereich).

Der Vorjahresgewinn von USD 180 Mio. wich einem Verlust von USD 289 Mio. im Jahr 2002, was zu einem bedeutenden Teil auf die Sonderrückstellung (Verstärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen um USD 270 Mio.) zurückzuführen ist. Wegen der ungünstigen Aktienmarktentwicklung im Jahr 2002 sanken die Nettokapitalerträge um USD 61 Mio. sowie die realisierten und nicht realisierten Nettogewinne auf Kapitalanlagen um USD 77 Mio.

Der Schaden-Kosten-Satz für Kontinentaleuropa nahm, vor Sonderrückstellungen, von 104,2% im Jahr 2001 um 1,3 Prozentpunkte auf 105,5% im Jahr 2002 zu. Der Schadensatz (vor Sonderrückstellungen) stieg aufgrund der ungünstigen Entwicklung in den nordischen Ländern und der Sturmschäden in Deutschland und der Schweiz um 2,0 Prozentpunkte. Dank erhöhter Betriebseffizienz konnte diese Zunahme teilweise durch eine Reduktion des Kostensatzes um 0,5 Prozentpunkte auf 27,1% wettgemacht werden.

Schweiz

Kennzahlen – Schweiz – Nichtleben (vor Elimination) in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien und Policengebühren	847	1.089	- 22%
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	612	693	- 12%
(Verlust)/Gewinn	- 33	77	k.A.
Schadensatz, netto, vor Sonderrückstellung	78,7%	75,5%	3,2 Pte.
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	2,8%	3,6%	- 0,8 Pte.
Kostensatz, netto	31,5%	28,3%	3,2 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto, vor Sonderrückstellung	113,0%	107,4%	5,6 Pte.

Die Sonderrückstellung von USD 55 Mio. zur Verstärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist im Schaden- und im Kostensatz nicht berücksichtigt.

Die Bruttoprämien und Policengebühren nahmen in der Schweiz von USD 1,1 Mrd. im Juni 2001 um 22% (25% in Lokalwährung) auf USD 0,8 Mrd. im Juni 2002 ab. Dieser Rückgang ist auf den Transfer des Unternehmenskundengeschäfts zu CEC im Jahr 2002 zurückzuführen. Lässt man diesen Transfer unberücksichtigt, so stiegen die Bruttoprämien dank Preiserhöhungen und Neugeschäft um 6%. Im ersten Halbjahr 2002 resultierte ein Verlust von USD 33 Mio., verglichen mit einem Gewinn von USD 77 Mio. per 30. Juni 2001.

Der Schaden-Kosten-Satz vor Sonderrückstellung erhöhte sich von 107,4% im Juni 2001 um 5,6 Prozentpunkte auf 113% im Juni 2002. Der Schadensatz stieg hauptsächlich wegen Sturmschäden von 75,5% (2001) um 3,2 Prozentpunkte auf 78,7% (2002). Der Kostensatz verzeichnete eine Erhöhung um 3,2 Prozentpunkte auf 31,5%, die teilweise mit dem Transfer des CEC-Geschäfts zusammenhing.

Deutschland**Kennzahlen – Deutschland – Nichtleben (vor Elimination)**

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien und Policengebühren	1.088	865	26%
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	696	571	22%
(Verlust)/Gewinn	- 218	55	k.A.
Schadensatz, netto, vor Sonderrückstellung	77,2%	72,3%	4,9 Pte.
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	0,1%	0,1%	-
Kostensatz, netto	24,2%	23,9%	0,3 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto, vor Sonderrückstellung	101,5%	96,3%	5,2 Pte.

Die Sonderrückstellung von USD 195 Mio. zur Verstärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist im Schaden- und im Kostensatz nicht berücksichtigt.

In Deutschland konnten die Bruttoprämien und Policengebühren um 26% oder USD 223 Mio. (26% in Lokalwährung) gesteigert werden. Dieser Anstieg ist fast zur Hälfte eine Folge der Akquisition der Neckura-Gruppe (August 2001). Die verbleibende Zunahme ist Preiserhöhungen bei den Motorfahrzeugprämien und dem Neugeschäft im Gewerbe- und Industriebereich zuzuschreiben. Im ersten Halbjahr 2002 wurde ein Verlust von USD 218 Mio. erzielt. Das Ergebnis war damit um USD 273 Mio. schlechter als in der Vergleichsperiode des Vorjahres, und dies hauptsächlich infolge niedrigerer Kapitalerträge aufgrund tieferer Zinsen sowie einer grösseren Anzahl Schadenfälle im Automobilbereich.

Der Schaden-Kosten-Satz vor Sonderrückstellung erhöhte sich von 96,3% im ersten Halbjahr 2001 auf 101,5% im ersten Halbjahr 2002. Verursacht wurde diese Zunahme durch eine Verschlechterung des Schadensatzes um 4,9 Prozentpunkte von 72,3% auf 77,2%, die weitgehend auf einen höheren Schadenaufwand bei den Motorfahrzeug- und anderen Nichtlebensversicherungszweigen zurückzuführen war. Der Kostensatz stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 24,2%.

Continental Europe Corporate (CEC)

Continental Europe Corporate (CEC) begann am 1. Januar 2002, aktiv Nichtlebensversicherungen im Unternehmenskundenbereich zu zeichnen, wobei sich die Einheit auf internationale und grössere nationale Unternehmen konzentriert. Die neu geschaffene Einheit CEC zeichnet das Direktgeschäft von Unternehmenskunden in der Schweiz und übernimmt das Unternehmensgeschäft unserer Geschäftseinheiten in den kontinentaleuropäischen Ländern.

Kennzahlen – CEC – Nichtleben (vor Elimination)

in Millionen USD	Halbjahr per	
	30. Juni 2002	
Bruttoprämien und Policengebühren	967	
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	492	
(Verlust)/Gewinn	- 11	
Schadensatz, netto	79,7%	
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	1,8%	
Kostensatz, netto	25,9%	
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto	107,4%	

Die Bruttoprämien und Policengebühren von CEC beliefen sich per 30. Juni 2002 auf USD 967 Mio. Der Schaden-Kosten-Satz lag im ersten Halbjahr 2002 bei 107,4%. Der Schadensatz betrug 79,7%, während sich der Kostensatz auf 25,9% belief. CEC verzeichnete im ersten Halbjahr 2002 einen Verlust nach Steuern von USD 11 Mio. Von den Sonderrückstellungen war CEC nicht betroffen.

UKISA

UKISA, die unsere Aktivitäten in Grossbritannien, Irland und Südafrika umfasst, ist nach Prämienvolumen im Nichtlebensbereich für Privatkunden unsere drittgrösste Region. Auf sie entfielen 15% (16% im Vorjahr) der im Nichtlebensgeschäft erzielten Bruttoprämien und Policengebühren.

Kennzahlen – UKISA – Nichtleben (vor Elimination)

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien und Policengebühren	2.297	1.866	23%
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	1.664	1.372	21%
(Verlust)/Gewinn	- 41	107	k.A.
Schadensatz, netto, vor Sonderrückstellung	78,7%	83,3%	- 4,6 Pte.
Schadensatz, netto	84,8%	83,3%	1,5 Pte.
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	-	-	-
Kostensatz, netto	24,8%	22,5%	2,3 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto, vor Sonderrückstellung	103,5%	105,8%	- 2,3 Pte.
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto	109,6%	105,8%	3,8 Pte.

Die Bruttoprämien und Policengebühren erhöhten sich von USD 1,9 Mrd. (2001) um USD 431 Mio. oder 23% auf USD 2,3 Mrd. (2002). Das Wachstum war vorwiegend den Preiserhöhungen im britischen Firmenkundengeschäft, insbesondere bei den Sach- und Haftpflichtversicherungen, zuzuschreiben. In Irland führten eine ähnliche Entwicklung im Firmenkundengeschäft sowie hohe Verkäufe im Motorfahrzeuggeschäft zu einem Zuwachs von 44%. Südafrika wies in Lokalwährung ein Wachstum von 28% auf; wegen der Schwäche des Rand resultierte indessen in Dollar gerechnet ein Rückgang von 8%. Insgesamt verzeichneten die verdienten Prämien ein ähnlich hohes Wachstum wie die Bruttoprämien.

Der Schaden-Kosten-Satz vor Sonderrückstellung verbesserte sich von 105,8% (2001) um 2,3 Prozentpunkte auf 103,5% (2002). Obwohl die ungünstige Entwicklung der Aktienmärkte einen Kostenanstieg bei den Pensionskassenbeiträgen an die Mitarbeiter und damit eine Erhöhung des Kostensatzes um 3,3 Punkte bewirkte, nahm der Kostensatz insgesamt nur um 2,3 Punkte auf 24,8% zu. Der Schadensatz vor Sonderrückstellung verminderte sich um 4,6 Prozentpunkte von 83,3% auf 78,7%. Der tiefere Schadensatz ist primär auf die höheren Preise und Volumen, insbesondere bei den gewerblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen, zurückzuführen.

Das verbesserte Betriebsergebnis führte aus verschiedenen Gründen nicht zu einem Wachstum des Gewinnes. Zu erwähnen sind die Bildung einer Sonderrückstellung in Höhe von USD 100 Mio. in Zusammenhang mit US-Asbestrisiken und der Rückgang der Erträge auf Kapitalanlagen um USD 90 Mio. gegenüber dem Vorjahr, einschliesslich eines Rückgangs bei den realisierten Gewinnen um USD 71 Mio. aufgrund der rückläufigen Aktienmärkte im Jahr 2002. Der Gewinn des Vorjahres in Höhe von USD 107 Mio. sank um USD 148 Mio. und wich damit einem Verlust von USD 41 Mio. im Jahr 2002.

Übrige Länder

Die Übrigen Länder, in denen wir Kunden in den Regionen Asien/Pazifik sowie Lateinamerika und Bermuda betreuen, steuerten im ersten Halbjahr 2002 einen Anteil von 6% zu unseren Bruttoprämien und Policengebühren im Nichtlebensbereich bei, verglichen mit 7% im ersten Halbjahr 2001. Auf die Region Asien/Pazifik entfielen 3,4% (3,9% im ersten Halbjahr 2001) und auf Lateinamerika 2,3% (2,6% im ersten Halbjahr 2001) des Gesamtvolumens.

Die Übrigen Länder verzeichneten bei den Bruttoprämien und Policengebühren ein Wachstum von 14%. Das Volumen stieg von USD 749 Mio. im ersten Halbjahr 2001 auf USD 855 Mio. in der Vergleichsperiode 2002.

Der Gewinn – vor Sonderrückstellungen in Höhe von USD 28 Mio. – stieg auf USD 14 Mio. gegenüber USD 6 Mio. im ersten Halbjahr 2001; die Zunahme war auf die Expansion der Aktivitäten und das gute versicherungstechnische Ergebnis in der Region Asien/Pazifik zurückzuführen.

Der leichte Anstieg des Schadensatzes von 65,4% (erstes Halbjahr 2001) auf 65,9% vor Sonderrückstellung im Vergleichszeitraum 2002 ist das Resultat einer guten Entwicklung in der Region Asien/Pazifik einerseits (Prämien-erholung in Australien, positive Schadenentwicklung in Japan und Hongkong) und schlechteren Ergebnissen in Lateinamerika andererseits (gestiegene Schaden- und Schadenbehandlungskosten bei verschlechterten Bedingungen in der Motorfahrzeugversicherung).

Der Kostensatz konnte um 2,2 Prozentpunkte auf 38,4% gesenkt werden, was unsere Bemühungen um Kostenreduktion und -kontrolle widerspiegelt. Der Schaden-Kosten-Satz verbesserte sich insgesamt um 1,7 Prozentpunkte. Er sank von 106,1% im Jahr 2001 auf 104,4% vor Sonderrückstellungen im Jahr 2002. Nach Sonderrückstellung betrug der Schaden-Kosten-Satz 2002 110,2%.

Übrige

Die Region Übrige umfasst unsere gruppeninternen Rückversicherungsaktivitäten (GRI) und Eliminationen zwischen den Regionen. Die Region verzeichnete im ersten Halbjahr 2002 einen Verlust von USD 719 Mio., verglichen mit einem Verlust von USD 89 Mio. in der Vergleichsperiode 2001. Die Erhöhung des Verlustes war primär eine Folge der Sonderrückstellung (Verstärkung der versicherungstechnischen Rückstellung) von USD 524 Mio., die im Zusammenhang mit den US-Asbestrisiken in Rückversicherungsverträgen mit North America Corporate gebildet wurde. Die Bruttoprämien und Policengebühren nahmen um USD 739 Mio. zu, was vornehmlich auf den Quotenrückversicherungsvertrag mit Farmers P&C Group Companies zurückzuführen war. Dank diesem Vertrag konnte im ersten Halbjahr 2002 ein Bruttoprämienvolumen in Höhe von USD 600 Mio. generiert werden. Auch die GRI-Aktivitäten von North America Corporate und Continental Europe Corporate verzeichneten einen Bruttoprämienanstieg.

Leben

Kennzahlen – Leben (vor Elimination)

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		Veränderung
	2002	2001	
Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter	9.357	8.876	5%
Bruttoprämien und Policengebühren (Verlust)/Gewinn	4.996 - 97	4.331 411	15% k.A.
Versicherungstechnische Rückstellungen, brutto	88.099	59.362	48%
Embedded-Value-Gewinn nach Steuern	- 380	38	k.A.
Embedded-Value-Rendite	- 3,6%	0,3%	- 3,9 Pte.
Jahresprämienäquivalent aus Neugeschäft (APE)	896	929	- 4%
Gewinn aus Neugeschäft, nach Steuern	49	60	- 18%
Gewinnmarge aus Neugeschäft	5,4%	6,5%	- 1,1 Pte.

In unserem Lebensversicherungsgeschäft stiegen die Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter um 5% (in Lokalwährungen ebenfalls um 5%) auf USD 9,4 Mrd. Die stärkste Zunahme verzeichnete Kontinentaleuropa, primär aufgrund der Akquisition des Deutschen Herold und weiterer Lebensversicherungsaktivitäten der Deutschen Bank in Italien und Spanien, die zusammen ein Prämienvolumen in Höhe von USD 673 Mio. erwirtschafteten. Dieser Zunahme steht ein Geschäftsrückgang bei North America Consumer gegenüber.

Im Lebenssegment verzeichneten wir einen Gewinnrückgang in Höhe von USD 508 Mio. Nach einem Gewinn im ersten Halbjahr 2001 von USD 411 Mio. resultierte ein Verlust von USD 97 Mio. im ersten Halbjahr 2002. Die Resultatverschlechterung ist in erster Linie bedingt durch eine Sonderrückstellung von USD 558 Mio. für Goodwill-Abschreibungen. Ohne Berücksichtigung dieser Belastung verzeichneten wir eine Zunahme des Gewinnes um USD 50 Mio. auf USD 461 Mio.

Die Nettokapitalerträge sowie die realisierten und nicht realisierten Nettogewinne auf Kapitalanlagen stiegen insgesamt von USD 1.683 Mio. im Jahr 2001 um USD 249 Mio. (15%) auf USD 1.932 Mio. im Jahr 2002; dabei haben die Kapitalerträge um USD 126 Mio. und die realisierten sowie nicht realisierten Kapitalgewinne um USD 123 Mio. zugenommen. Dieser Anstieg war zum Teil auf den Vermögenszuwachs als Folge der Akquisition des Deutschen Herold zurückzuführen.

Der Embedded Value stellt den Wert des vorhandenen Lebensversicherungsgeschäfts für den Aktionär dar, wobei zukünftiges Neugeschäft nicht berücksichtigt wird. Er entspricht der Summe aus adjustiertem Eigenkapital, das diesem Lebensversicherungsgeschäft zu Grunde liegt, sowie dem Barwert aus projizierten, zukünftigen Jahresgewinnen; darin sind Eigenkapitalkosten, die zur Sicherung der Solvenzanforderungen dienen, bereits saldiert.

Die enttäuschende Performance der Aktienmärkte und die niedrigen Anlagerenditen im ersten Halbjahr 2002 führten zu einem Embedded-Value-Verlust in Höhe von USD 380 Mio. und einer negativen Rendite von - 3,6%.

Die Prämien aus dem Neugeschäft sanken – auf der Grundlage des Jahresprämienäquivalents (Jahresprämien plus 10% der eingenommenen Einmalprämien) gerechnet – um 4% (0% in Lokalwährungen) auf USD 896 Mio.

Der Beitrag des Neugeschäfts zum Embedded-Value-Gewinn nach Steuern belief sich auf USD 49 Mio., was einem Rückgang von 18% (16% in Lokalwährungen) im Vergleich zum ersten Halbjahr 2001 entspricht.

Nordamerika

Nordamerika umfasst sowohl das Lebensgeschäft von North America Consumer als auch von North America Corporate, da auf letztere Einheit weniger als 1% des gesamten Bruttoprämienvolumens in Nordamerika entfallen.

Kennzahlen – Nordamerika – Leben (vor Elimination)

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		Veränderung
	2002	2001	
Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter	1.985	2.556	- 22%
(Verlust)/Gewinn	- 293	152	k.A.
Jahresprämienäquivalent aus Neugeschäft (APE)	155	240	- 35%
Gewinn aus Neugeschäft, nach Steuern	16	24	- 33%
Gewinnmarge aus Neugeschäft	10,1%	9,8%	0,3 Pte.

Die Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter in Nordamerika beliefen sich auf USD 2,0 Mrd. Sie fielen damit um USD 571 Mio. (22%) tiefer aus als im Jahr 2001, was primär auf das geringere Volumen der Beiträge mit Anlagecharakter zurückzuführen war. Der Rückgang dieser Beiträge war bei Zurich Life eine Folge der Abnahme bei den variabel verzinsten Produkten und den Bank Owned Life Insurances (BOLI) und bei Farmers Life auf ein spezielles Umwandlungsprogramm zurückzuführen, das 2001 ein zusätzliches Prämienvolumen generiert hatte.

Der Gewinn ermässigte sich um USD 445 Mio., wobei dem Vorjahresgewinn von USD 152 Mio. ein Verlust von USD 293 Mio. im ersten Halbjahr 2002 gegenübersteht. Dieser Rückgang ist grösstenteils auf die Sonderrückstellung in Höhe von USD 401 Mio. für Goodwill-Abschreibungen für Kemper Life sowie auf niedrigere Erträge auf Aktienanlagen und realisierte Kapitalverluste im ersten Halbjahr 2002 zurückzuführen.

Die Prämien aus dem Neugeschäft auf APE-Basis beliefen sich auf USD 155 Mio., 35% weniger als im Vorjahr. Wegen der Einstellung des Verkaufs von unrentablen Rentenprodukten Ende 2001 verzeichnete Zurich Life einen Rückgang bei den variabel verzinsten Rentenprodukten.

Das Neugeschäft trug USD 16 Mio. zum Embedded-Value-Gewinn nach Steuern bei. Während der Ertrag aus dem Neugeschäft sank, verzeichnete Nordamerika eine leichte Erhöhung der Gewinnmarge von 9,8% auf 10,1%.

Kontinentaleuropa

Kennzahlen – Kontinentaleuropa – Leben (vor Elimination) in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter	3.479	2.593	34%
Gewinn	134	63	113%
Jahresprämienäquivalent aus Neugeschäft (APE)	260	164	59%
Gewinn aus Neugeschäft, nach Steuern	–	– 12	k.A.
Gewinnmarge aus Neugeschäft	– 0,2%	– 7,3%	7,1 Pte.

Die Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter stiegen von USD 2,6 Mrd. im ersten Halbjahr 2001 um USD 886 Mio. bzw. 34% (32% in Lokalwährung) auf USD 3,5 Mrd. im ersten Halbjahr 2002. Die Akquisition der Versicherungsaktivitäten der Deutschen Bank in Kontinentaleuropa im April und Mai brachte unserem Lebensbereich ein zusätzliches Prämienvolumen von USD 673 Mio. Zudem erhöhte sich das Bruttoprämienvolumen in der Schweiz um USD 188 Mio., was vor allem auf den starken Zuwachs bei den Einmalprämien im Privatkundengeschäft zurückzuführen war.

Der Gewinn von Kontinentaleuropa stieg 2002 von USD 63 Mio. auf USD 134 Mio. Der Hauptgrund dafür waren die gestiegenen realisierten Kapitalgewinne in Höhe von USD 193 Mio., die durch die Sonderrückstellung für Goodwill-Abschreibungen für den Deutschen Herold in Höhe von USD 157 Mio. nur teilweise neutralisiert wurden.

Bei den Prämien aus dem Neugeschäft (APE) verzeichneten wir gegenüber dem ersten Halbjahr 2001 eine Zunahme von 59% (67% in Lokalwährungen), die grösstenteils im zusätzlichen Prämienvolumen von USD 95 Mio. durch den Erwerb der Versicherungsaktivitäten der Deutschen Bank begründet liegt.

Der Ertrag aus dem Neugeschäft erhöhte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2001 um USD 12 Mio., was zu einer deutlich verbesserten Gewinnmarge für Kontinentaleuropa führte. Dafür verantwortlich waren in erster Linie Kosteneinsparungen, reduzierte Gewinnanteile der Versicherten in der Schweiz und in Deutschland sowie der Erwerb des Deutschen Herold. Zu erwähnen gilt es hier, dass die Ergebnisse aus dem Neugeschäft in der Schweiz die geplante Senkung der garantierten Mindestverzinsung im Gruppengeschäft sowie des Umwandlungssatzes für Altersrenten nicht berücksichtigen. Auch zukünftige Kosteneinsparungen durch die Integration des Deutschen Herold sind nicht enthalten.

UKISA

Kennzahlen – UKISA – Leben (vor Elimination) in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter	3.153	3.096	2%
Gewinn	13	180	– 93%
Jahresprämienäquivalent aus Neugeschäft (APE)	379	415	– 9%
Gewinn aus Neugeschäft, nach Steuern	26	38	– 32%
Gewinnmarge aus Neugeschäft	7,0%	9,2%	– 2,2 Pte.

In UKISA konnten wir die Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter von USD 3,1 Mrd. im Jahr 2001 um 2% auf USD 3,2 Mrd. im ersten Halbjahr 2002 steigern, obwohl das Anlagegeschäft (Beiträge mit Anlagecharakter) aufgrund der ungünstigen Aktienmarktentwicklung rückläufig war.

Die Kursverluste am britischen Aktienmarkt schlugen sich in geringeren Kommissionserträgen bei den anteilgebundenen Produkten und in einer tieferen Bewertung der Anlagen nieder. Zusammen mit tieferen realisierten Nettogewinnen auf Kapitalanlagen führte dies zu einem Rückgang des Gewinnes von USD 180 Mio. im ersten Halbjahr 2001 um USD 167 Mio. auf USD 13 Mio. im ersten Halbjahr 2002.

Die ungünstige Entwicklung der Aktienmärkte hatte ebenfalls Auswirkungen auf das Neugeschäft (primär über das Zurich Advice Network). Das Prämienvolumen aus dem Neugeschäft (APE) ging im ersten Halbjahr 2002 um 9% (6% in Lokalwährung) auf USD 379 Mio. zurück. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation ist der durch die Independent Financial Advisers generierte Umsatz im ersten Halbjahr 2002 weiter um 8% gestiegen. Auch in Irland, wo die Special Savings-Initiative der Regierung dem Prämienvolumen im Neugeschäft zu einem Anstieg verhalf, war eine Umsatzzunahme zu verzeichnen.

Der Gewinn aus dem Neugeschäft belief sich auf USD 26 Mio. und war wegen des niedrigeren Volumens tiefer als im Vorjahr. Im ausgewiesenen Gewinn des Neugeschäfts im Lebensbereich ist der zusätzliche Ertrag aus dem Verkauf von Threadneedle-Produkten, welche über die Distributionskanäle der Lebensversicherungsorganisation von UKISA vertrieben werden, nicht berücksichtigt; dieser Ertrag ist im Vermögensverwaltungssegment enthalten.

Übrige Länder**Kennzahlen – Übrige Länder – Leben (vor Elimination)**

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter	695	593	17%
Gewinn	30	14	114%
Prämien aus Neugeschäft, Jahresprämienäquivalent aus Neugeschäft (APE)	102	110	- 7%
Gewinn aus Neugeschäft, nach Steuern	7	10	- 30%
Gewinnmarge aus Neugeschäft	6,6%	9,1%	- 2,5 Pte.

Die Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter konnten 2002 um 17% (in Lokalwährung um 47%) von USD 593 Mio. auf USD 695 Mio. gesteigert werden. In Argentinien erhöhten sich die Beiträge mit Anlagecharakter auf USD 40 Mio. Ein starkes Prämienwachstum erzielten wir in Taiwan, Thailand, Chile und Mexiko.

Der Gewinn konnte 2002 von USD 14 Mio. auf USD 30 Mio. erhöht werden. Diese Zunahme ist primär dem Währungsumrechnungseffekt in Argentinien zuzuschreiben.

Im Neugeschäft (APE) erzielten wir 2002 Prämien in Höhe von USD 102 Mio., 2% weniger als in 2001 (in Lokalwährung). Kostensenkungen und die Eliminierung einiger schwächer rentierender Produkte erhöhten die Profitabilität des Neugeschäfts im asiatisch-pazifischen Raum. Insgesamt nahm der Ertrag aus dem Neugeschäft in den übrigen Ländern indessen um 30% (24% in den Lokalwährungen) auf USD 7 Mio. ab, da der Ertrag in Lateinamerika aufgrund der angespannten Situation in Argentinien rückläufig war.

Vermögensverwaltung**Kennzahlen – Vermögensverwaltung (vor Elimination)**

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Ertrag aus Vermögensverwaltung	464	776	- 40%
Total Ertrag	1.003	836	20%
(Verlust)/Gewinn	394	- 40	k.A.

In den Monaten April und Mai 2002 hat die Gruppe den Verkauf von Zurich Scudder Investments – ohne das Vermögensverwaltungsgeschäft von Threadneedle – und der Vermögensverwaltungsaktivitäten in Italien und Deutschland an die Deutsche Bank AG abgeschlossen. Im Mai 2002 trennten wir uns von unserem Vermögensverwaltungsgeschäft in Mexiko. Unser Vermögensverwaltungsgeschäft in UKISA, das nach dem Verkauf von Scudder das grösste innerhalb der Gruppe darstellt, wird unter der Marke „Threadneedle“ weitergeführt. Die für Dritte verwalteten Vermögen erhöhten sich von USD 14,1 Mrd. (per 31. Dezember 2001) um USD 1,6 Mrd. bzw. um 11% auf USD 15,7 Mrd. (per 30. Juni 2002). Diese Zunahme war den mit neuen Initiativen und Produkten erzielten starken Mittelzuflüssen sowie der Aufwertung des Pfundes gegenüber dem US-Dollar um über 5% im ersten Halbjahr 2002 zuzuschreiben.

Der Vermögensverwaltungsbereich der Gruppe wies im ersten Halbjahr 2002 einen Gewinn von USD 394 Mio. aus, verglichen mit einem Verlust von USD 40 Mio. in der Vergleichsperiode des Vorjahres. In der Position übriger Ertrag ist im ersten Halbjahr 2002 ein Nachsteuergewinn von rund USD 373 Mio. aus dem Verkauf von Vermögensverwaltungseinheiten enthalten. Ohne diesen Veräusserungsgewinn verbesserte sich das Ergebnis um USD 61 Mio. auf USD 21 Mio. Der Verkauf diverser Vermögensverwaltungseinheiten bewirkte einen Rückgang des Ertrages aus der Vermögensverwaltung im ersten Halbjahr 2002 von USD 776 Mio. um USD 312 Mio. auf USD 464 Mio. und des Aufwandes von USD 889 Mio. um USD 357 Mio. auf USD 532 Mio.

Farmers Management Services

Farmers Management Services in den USA erzielte im ersten Halbjahr 2002 erneut ein starkes Wachstum. Die Farmers Group, Inc. und ihre Tochtergesellschaften (FGI) erbringen Management-Dienstleistungen für die Farmers P&C Group Companies, einen führenden Versicherer im Geschäft mit Privatkunden sowie mit kleineren und mittleren Betrieben. „Farmers“ ist die Hauptmarke für unser Privatversicherungsgeschäft in den USA. Prämieinnahmen und Schadenaufwendungen werden bei Farmers P&C Group Companies verbucht, die sich nicht im Besitz unserer Gruppe befindet. Die Management-Dienstleistungen werden durch die FGI erbracht, wofür sie Management-Gebühren erhält. Diese Management-Gebühren beliefen sich sowohl im ersten Halbjahr 2001 als auch 2002 auf 13% der Bruttoprämien der Farmers P&C Group Companies.

Kennzahlen – Farmers Management Services (vor Elimination)

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Management-Gebühren und verbundene Erträge	885	829	7%
Verwaltungsaufwand und verbundene Aufwendungen	432	423	2%
Betriebsertrag	453	406	12%
Bruttobetriebsmarge	51,2%	49,0%	2,2 Pte.
Kapitalerträge und realisierte Kapitalgewinne, netto	30	60	- 50%
Gewinn	269	262	3%
Bruttoprämienvolumen der Farmers P&C Group Companies	6.866	6.296	9%

Die Management-Gebühren und verbundenen Erträge, die sich primär aus Management-Gebühren der Farmers P&C Group Companies zusammensetzen, erhöhten sich vor allem dank verbesserten Bedingungen im US-Privatkundengeschäft von USD 829 Mio. um 7% auf USD 885 Mio. Die Bruttoprämien der Farmers P&C Group Companies stiegen im ersten Halbjahr 2002 um 9% hauptsächlich infolge von Preiserhöhungen. Die Erhöhung des Verwaltungsaufwandes und der verbundenen Aufwendungen konnte dank strikter Kostenkontrollen auf lediglich 2% beschränkt werden. Der Betriebsertrag nahm im ersten Halbjahr 2002 stark um 12% zu, wobei sich die Betriebsmarge auf 51,2% verbesserte. Demgegenüber kam es bei den Kapitalerträgen und realisierten Kapitalgewinnen zu einem Rückgang um 50% auf USD 30 Mio., verursacht durch die niedrigeren Zinsen der festverzinslichen Anlagen sowie eine wegen der kontinuierlichen Abschwächung der US-Aktienmärkte nötigen Abschreibung von USD 8 Mio. auf Aktienbeständen.

Capital Markets & Banking

Das Geschäftssegment Capital Markets & Banking umfasst unsere Geschäftstätigkeit in den Bereichen Retail- und Investmentbanking sowie Kapitalmärkte. Zurich Capital Markets (ZCM), die wichtigste Einheit dieses Segments, bedient eine globale Kundschaft, zu der Finanzinstitute, Hedge-Funds, Fund-of-Funds, Pensionskassen, Stiftungen sowie sehr vermögende Privatkunden gehören. Als führende Anbieterin von innovativen Finanzprodukten und -dienstleistungen führt ZCM in ihrem Produktesortiment durch Hedge-Funds abgesicherte Anlageprodukte, nicht traditionelle Finanz- und Kreditstrategien, Lösungen zur Verwaltung von Anlagerisiken, massgeschneiderte Lösungen für die Strukturierung und Verwaltung der Finanzanlagen sowie Dienstleistungen für Hedge-Funds und Investoren in Hedge-Funds. In jedem Bereich offeriert die ZCM individuell abgestimmte Lösungen für Kunden, die ihre Anlagerendite erhöhen bzw. deren Struktur ändern, ihre Anlageliquidität optimieren oder ihre Portfolioverwaltung effizienter gestalten möchten.

Rüd, Blass & Cie AG ist eine schweizerische Privatbank, die sich auf den Wertschriftenhandel, die Anlageberatung sowie die Vermögensverwaltung für institutionelle und private Anleger spezialisiert hat.

Unsere wichtigsten Retailbanking-Geschäftszweige sind die Zurich Invest Bank in der Schweiz sowie die Dunbar Bank und die Zurich Bank in Grossbritannien. Am 16. Januar 2002 verkaufte die Gruppe 49,9% der Anteile der Internetbank Zurich Bank UK an die Halifax Bank of Scotland.

Die Dunbar Bank bietet Privaten und Unternehmen verschiedene Bank- und damit zusammenhängende Dienstleistungen an und ist auf Immobilienkredite spezialisiert. Die Bank mit Sitz in London verfügt in Grossbritannien über sechs Niederlassungen. Sie bietet zudem über die britischen Vertriebskanäle der Gruppe eine Palette von Anlageprodukten an.

Die Zurich Invest Bank wurde im Mai 1999 als eine der ersten Schweizer Banken ohne kostenintensives Filialnetz ins Leben gerufen. Transaktionen können über das In-House-Contact-Center telefonisch, via E-Mail oder Internet abgewickelt werden.

Kennzahlen – Capital Markets & Banking (vor Elimination) in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Kapitalerträge, netto	312	143	118%
Im Gewinn ausgewiesene realisierte und nicht realisierte Kapitalgewinne	31	176	– 82%
Übriger Ertrag	– 61	83	k.A.
Total Ertrag	321	446	– 28%
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	173	144	20%
Zinsaufwand	117	171	– 32%
(Verlust)/Gewinn	– 32	66	k.A.

Im ersten Halbjahr 2002 wies der Geschäftsbereich Capital Markets & Banking einen Verlust von USD 32 Mio. aus, verglichen mit einem Gewinn von USD 66 Mio. im Jahr 2001. Mit Capital Markets verbundene Tätigkeiten verbuchten einen Verlust von USD 40 Mio., was gegenüber dem Gewinn von USD 81 Mio. einem Rückgang von USD 121 Mio. entspricht. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Rückgang durch die im Retailbanking-Bereich erzielten Gewinnsteigerung von USD 26 Mio. Darin eingeschlossen ist ein Gewinn von USD 16 Mio. (USD 11 Mio. nach Steuern), der mit dem Verkauf eines Anteils von 49,9% der Zurich Bank UK an Halifax Bank of Scotland im Januar 2002 erzielt wurde.

Der von Capital Markets erreichte Ertrag ging von USD 375 Mio. (erstes Halbjahr 2001) um USD 133 Mio. auf USD 242 Mio. zurück. Wegen der ungünstigen Marktbedingungen wurden insgesamt weniger Geschäfte abgewickelt. Der Gesamtaufwand fiel um USD 18 Mio. niedriger aus als im Vorjahr. Der Zinsaufwand ging aufgrund niedrigerer Zinssätze deutlich zurück; demgegenüber nahmen die Personalkosten vor allem in New York und Australien zu.

Centre

Centre ist der versicherungsgestützte Finanzspezialist, der massgeschneiderte Lösungen für die Risiko- und Finanzierungsbedürfnisse unserer Kunden anbietet. Centre erzeugt und erwirbt Aktiv- und Passiv-Positionen, die in der Regel auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten nicht verfügbar sind. Strukturierte Vermögenspositionen werden über verschiedene Formen der Bonitätssteigerung übernommen, Verbindlichkeiten vorwiegend über strukturierte Versicherungs- und Rückversicherungsprogramme im Bereich Leben und Nichtleben. Centre ist ein 1988 gegründetes, global agierendes Unternehmen mit elf Niederlassungen auf der ganzen Welt.

Im ersten Halbjahr 2002 baute Centre das bestehende Geschäft durch verschiedene Transaktionen aus, so in Europa im Bereich „Collateralized Debt Obligations“ im Zusammenhang mit „Leveraged Loans“, in den USA im Liegenschaftensektor und weltweit im Bereich strukturierte Sach- und Unfallversicherungen sowie Rückversicherung. Zudem wurden Transaktionen mit verschiedensten Kunden, wie einem japanischen Konsumkreditunternehmen, einer australischen Immobiliengesellschaft, mehreren europäischen Banken sowie einem amerikanischen Pflegeversicherer, getätigt.

Kennzahlen – Centre (vor Elimination)

in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Total Ertrag	862	892	- 3%
Gewinn	22	112	- 80%

Die Erträge gingen insgesamt leicht zurück. Die Abnahme der realisierten Kapitalgewinne um USD 133 Mio. konnte durch den starken Zuwachs von USD 120 Mio. bei den verdienten Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung nicht ganz kompensiert werden konnte. Im ersten Halbjahr 2002 wurden auf den Kapitalanlagen Nettoverluste von USD 71 Mio. realisiert, im Vergleich zu einem Nettogewinn von USD 62 Mio. im Jahr 2001.

Der Gesamtaufwand erhöhte sich von USD 780 Mio. um USD 45 Mio. bzw. 5,8% auf USD 825 Mio. Versicherungsleistungen, Schadenaufwand und Kosten für Geschäftsaufbringung erhöhten sich aufgrund des höheren Prämienvolumens, während der Verwaltungsaufwand unverändert blieb.

Diese Veränderungen resultierten in einem Gewinnrückgang gegenüber 2001 um 80%.

Rückversicherung – nicht weitergeführt

Im Jahr 2001 haben wir unser vormalig unter dem Markennamen „Zurich Re“ betriebenes Rückversicherungsgeschäft in eine neue Gruppe namens „Converium Holding AG“ überführt, die hundertprozentig im Besitz der Zurich Financial Services war. Am 11. Dezember 2001 hat die Gruppe ihre Aktienkapitalbeteiligung an der Converium im Rahmen eines Initial Public Offering (IPO) veräußert.

Das aktive Rückversicherungsgeschäft wird nicht weitergeführt. Das in der Halbjahresrechnung enthaltene Ergebnis umfasst die Abwicklung gewisser Verbindlichkeiten, die von der Gruppe im Rahmen der Restrukturierung nicht in die Converium übertragen wurden. Die Verbindlichkeiten betreffen vorwiegend Rückversicherungsgeschäfte, die vor dem 1. Januar 1987 getätigt wurden, sowie Entschädigungen zugunsten von Converium im Zusammenhang mit Schäden aufgrund der Terroranschläge des 11. Septembers und des Uncover-Engagements.

Kennzahlen – Rückversicherung – nicht weitergeführt (vor Elimination)

In Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni	
	2002	2001
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	- 1	1.028
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Sonderrückstellungen	16	- 55
Kapitalerträge und realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	82	132
Zinsaufwand	- 59	- 10
(Verlust)/Gewinn	- 202	5

Das Ergebnis des ersten Halbjahrs 2002 ist mit dem Halbjahresergebnis 2001, in dem das Ergebnis aus dem Rückversicherungsgeschäft von Converium noch enthalten war, nicht vergleichbar.

Der Verlust von USD 202 Mio. im ersten Halbjahr 2002 umfasst eine Sonderrückstellung in Höhe von USD 254 Mio. für Verstärkungen der Schadenrückstellungen vor allem in Zusammenhang mit der Haftung für US-Asbestrisiken. Die Kapitalerträge und die realisierten Kapitalgewinne beliefen sich insgesamt auf USD 82 Mio. Im Gesamtaufwand enthalten ist ein Zinsaufwand von USD 59 Mio.; dieser wurde durch Wechselkursgewinne und Bereinigungen infolge Geschäftsüberprüfungen im ersten Halbjahr 2002 weitgehend kompensiert.

Corporate

Der Geschäftsbereich Corporate umfasst gruppenweite Holdinggesellschaften, zentrale Ausgaben beim Konzernhauptszitz, zentrale Finanzinstrumente sowie Abwicklungsgeschäfte.

Kennzahlen – Corporate (vor Elimination) in Millionen USD	Halbjahre per 30. Juni		
	2002	2001	Veränderung
Total Ertrag	229	369	- 38%
Total Aufwand, davon	- 1.255	- 746	68%
– Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand, ohne verbundene Sonder- rückstellungen und Aufwendungen des Konzernhauptszitzes	- 185	- 112	65%
– Aufwendungen des Konzernhauptszitzes	- 127	- 156	- 19%
– Zinsaufwand	- 331	- 325	2%
– Sonderrückstellungen	- 463	-	k.A.
Verlust	- 1.009	- 384	163%
Versicherungstechnischer Verlust aus dem Abwicklungsgeschäft vor Sonderrückstellungen	- 31	- 81	- 62%

Im Bereich Corporate wurde für das am 30. Juni 2002 abgeschlossene Halbjahr ein Verlust von USD 1.009 Mio. verzeichnet, verglichen mit einem Verlust von USD 384 Mio. in der Vorjahresperiode. Die Erhöhung des Verlustes um USD 625 Mio. wurde vor allem durch die Bildung von Sonderrückstellungen von USD 463 Mio. verursacht; diese umfassen eine Verstärkung der technischen Rückstellungen von USD 165 Mio. vor Steuern sowie Rückstellungen für Goodwill-Abschreibungen von USD 61 Mio. als auch für E-Business-Initiativen und weitere Abschreibungen von USD 237 Mio. vor Steuern.

In früheren Jahren wurden die Auswirkungen eines potenziellen Überschusses in den Rückstellungen des Gesamtgeschäftes im Geschäftsbereich Corporate im Rahmen der für die Gruppe insgesamt massgebenden Rückstellungspraxis berücksichtigt. Im ersten Halbjahr 2002 wurde dieser Effekt angesichts der Auswirkung der Ausgliederung des aktiven Rückversicherungsgeschäfts und der Fokussierung der Gruppe auf ihre Schlüsselmärkte, insbesondere im Unternehmensgeschäft, neu beurteilt. In der Folge wurden die Rückstellungen um USD 165 Mio. vor Steuern verstärkt.

Der Gesamtertrag wurde durch nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen geschmälert, die auf Abschreibungen in Höhe von USD 163 Mio. für Bâloise-bezogene Derivate und Optionen zurückzuführen waren. Zudem ergab sich aus dem Verkauf der Zurich Payroll Solutions Limited ein Verlust von USD 14 Mio.

Im ersten Halbjahr 2001 war ein einmaliger Gewinn angefallen als Folge einer Neubewertung der Verbindlichkeiten aus Mitarbeiter-Aktienoptionsplänen; dadurch hatten sich die übrigen Verwaltungsaufwendungen um USD 82 Mio. reduziert. Die Aufwendungen des Konzernhauptszitzes wurden dank den fortgesetzten Bemühungen um eine Verringerung der Kosten um 19% auf USD 127 Mio. gesenkt.

Anlageperformance

Die Zurich Financial Services Group verfügt über ein gut diversifiziertes Portfolio mit erstklassigen, liquiden Wertpapieren sowie qualitativ hoch stehenden Liegenschaften. Die Anlagen entsprechen den lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften und den Geschäftsanforderungen und stehen unter der Leitung einer zentral kontrollierten Vermögensverwaltung sowie lokaler Anlage- und Vermögensverwaltungsausschüsse. Der Konzern lässt seine Portfolios sowohl von assoziierten als auch nicht assoziierten Investment-Managern verwalten.

Die eigenen Kapitalanlagen der Gruppe – ohne Anlagen aus der anteilgebunden Lebensversicherung – nahmen von USD 123,6 Mrd. Ende 2001 um 26% auf USD 155,9 Mrd. zu. Diese Zunahme war in erster Linie der Akquisition des Lebensversicherungsgeschäfts der Deutschen Bank in Deutschland, Italien, Portugal und Spanien im April und Mai 2002 zuzuschreiben. Auch die Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Britischen Pfund (-5,1%), dem Schweizerfranken (-10,8%) und dem Euro (-10,2%) trug zur Zunahme der Anlagen bei. Mehr als 90% unserer Kapitalanlagen lauten auf eine dieser vier Währungen. Positiv auf die Anlagenwerte wirkten sich auch die Bedingungen auf den Obligationenmärkten aus.

Beeinträchtigt wurde die Zunahme der Kapitalanlagen durch die weltweit rückläufigen Aktienkurse. So gaben im ersten Halbjahr 2002 der S&P 500 um 13%, der DJ EuroStoxx um 16%, der FTSE100 um 9% und der SPI um 5% nach. Die Abschreibungen für Wertberichtigungen beliefen sich vor Steuern auf USD 292 Mio. gegenüber USD 48 Mio. im ersten Halbjahr 2001. Die im Ergebnis enthaltenen realisierten und nicht realisierten Kapitalgewinne (ohne Wertberichtigungen) gingen von USD 603 Mio. im ersten Halbjahr 2001 auf USD 170 Mio. im ersten Halbjahr 2002 zurück. Die im Eigenkapital enthaltenen nicht realisierten Gewinne auf Anlagen nahmen von USD 1.567 Mio. per 31. Dezember 2001 auf USD 447 Mio. per Ende Juni 2002 ab.

Trotz höheren Kapitalanlagen stagnierten die Kapitalerträge infolge niedrigerer Zinsniveaus im ersten Halbjahr 2002 bei USD 3.2 Mrd.

Die Gesamtanlagerendite unserer Portfolios betrug im ersten Halbjahr 2002 0,9%. Dieser Wert errechnet sich als Summe der Kapitalerträge, der im Ertrag verbuchten realisierten und nicht realisierten Kapitalgewinne sowie der Veränderung der übrigen nichtrealisierten Bruttokapitalgewinne und -verluste, ausgedrückt als Prozentsatz der investierten Anlagen.

Die Asset-Allocation unserer Kapitalanlagen wurde vor allem durch die Akquisition von Lebensversicherungsgeschäften in Kontinentaleuropa, die ungünstige Entwicklung auf den Aktienmärkten, den schwachen US-Dollar und unsere Anlagestrategie bei der Umschichtung von Schweizer Aktien in Schweizer Obligationen beeinflusst.

Unser Aktienbestand ist in der folgenden Tabelle in verschiedene Kategorien gegliedert, insbesondere um jenen Teil aufzuzeigen (Aktien, einschliesslich Anteile an Aktienfonds), bei dem wir das Marktrisiko voll tragen. Die anderen Kategorien umfassen jene Aktien, die den Kapitalanlagen für Lebensversicherungen mit Überschussbeteiligung der Versicherten zuzurechnen sind, ferner die für den Handel bestimmten Aktienportfolios im Geschäftsbereich Capital Markets & Banking sowie Anteilscheine an Fonds mit Wertschriften mit festem Verfall, Renditeliegenschaften und kurzfristigen Anlagen, die als Aktien verbucht werden.

Per 30. Juni 2002 beläuft sich der in die erste Kategorie fallende Aktienbestand auf 11,8%; ohne das neu erworbene Lebensversicherungsgeschäft beträgt er 10,8%.

	30.6.2002	Total per	
		31.12.2001	30.6.2001
Total (in Millionen USD)	155.934	123.648	121.951
Wertschriften mit festem Verfall	58,1%	56,4%	56,9%
Aktien			
– Aktien, einschliesslich Anteile an Aktienfonds	11,8%	12,1%	13,9%
– Anteilscheine an Unit-Trusts (Wertschriften mit festem Verfall, Renditeliegenschaften, kurzfristige Anlagen)	1,2%	1,2%	1,2%
– Aktienportfolios in Kapitalanlagen der Lebensversicherungen mit Überschussbeteiligung der Versicherten	2,2%	3,0%	2,9%
– Für den Handel bestimmte Aktienportfolios von Zurich Capital Markets & Banking	4,5%	4,8%	4,2%
Durch Anlagegesellschaften gehaltene Titel	0,9%	0,9%	0,9%
Renditeliegenschaften	4,5%	4,6%	4,5%
Hypotheken	5,2%	3,7%	3,5%
Policen-, gesicherte und andere Darlehen	4,4%	4,6%	2,5%
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	0,6%	0,7%	0,7%
Kurzfristige Anlagen und flüssige Mittel	5,7%	7,0%	7,8%
Übrige Kapitalanlagen	0,9%	1,0%	1,0%
Total	100,0%	100,0%	100,0%

Inhaltsverzeichnis

- 23** Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 24** Konsolidierte Bilanz
- 26** Konsolidierte Geldflussrechnung
- 28** Konsolidiertes Eigenkapital
- 30** Ergänzende Angaben zu den Geschäftsbereichen
- 34** Anhang zur konsolidierten Halbjahresrechnung
- 42** Bericht über die Review der Revisionsstelle
- 44** Statistische Angaben nach Region



Zurich Financial Services Group
Konsolidierte Halbjahresrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung (nicht geprüft)

für die per 30. Juni abgeschlossenen Halbjahre

in Millionen USD

	Anhang	2002	2001
Ertrag			
Bruttoprämien und Policengebühren		20.727	17.515
Abzüglich: Prämien an Rückversicherer		- 3.803	- 2.688
Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung		16.924	14.827
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung		- 1.774	- 1.588
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung		15.150	13.239
Farmers Managementgebühren und verbundene Erträge		885	829
Ertrag aus Vermögensverwaltung		442	738
Kapitalerträge, netto	6	3.177	3.161
Realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	6	56	817
Nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen, netto	6	- 178	- 262
Gewinn auf Veräusserung von nicht weitergeführten Geschäften	4	463	—
Übriger Ertrag		453	513
Total Ertrag		20.448	19.035
Aufwand			
Schadenaufwand (inkl. Schadenbehandlungskosten) Nichtleben	8	- 9.839	- 7.201
Bezahlte Versicherungsleistungen Leben		- 3.355	- 3.080
Veränderungen des Deckungskapitals		- 1.099	- 633
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten		- 185	- 157
Kosten für Geschäftsaufbringung		- 2.788	- 2.311
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand		- 3.397	- 3.280
Zinsaufwand auf Darlehen und Anleihen	9	- 324	- 382
Übriger Zinsaufwand		- 396	- 445
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Aktiven		- 893	- 208
Total Aufwand		- 22.276	- 17.697
Betriebsergebnis		- 1.828	1.338
Ertragssteuern, netto	11	- 138	- 435
Ergebnis vor Minderheitsanteilen		- 1.966	903
Minderheitsanteile		- 63	- 42
(Verlust)/Gewinn		- 2.029	861
in USD			
„Basis“-Gewinn je Aktie		- 24,34	10,30
Gewinn je Aktie, verwässert		- 24,34	10,26

Der Anhang ist Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Konsolidierte Bilanz (nicht geprüft)

in Millionen USD

Aktiven	Anhang	30.6.2002	31.12.2001	30.6.2001
Kapitalanlagen				
Wertschriften mit festem Verfall, davon:		90.616	69.732	69.387
<i>Bis zum Verfall gehalten</i>		1.009	733	660
<i>Zum Verkauf</i>		87.388	66.845	66.643
<i>Handelsbestände</i>		2.219	2.154	2.084
Aktien, davon:		30.668	26.059	27.108
<i>Zum Verkauf</i>		20.117	16.292	18.261
<i>Handelsbestände</i>		10.551	9.767	8.847
Durch Anlagegesellschaften gehaltene Titel		1.339	1.153	1.043
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		897	833	902
Renditeliegenschaften		7.071	5.741	5.481
Hypotheken		8.037	4.569	4.266
Policen-, gesicherte und andere Darlehen		6.822	5.746	3.045
Übrige Kapitalanlagen		1.415	1.181	1.198
Kurzfristige Anlagen		1.329	1.403	1.419
Flüssige Mittel		7.740	7.231	8.102
Total Kapitalanlagen		155.934	123.648	121.951
Übrige Aktiven				
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern		2.663	2.071	2.229
Forderungen gegenüber Agenten und Vermittlern		4.930	3.187	3.721
Übrige Forderungen		5.051	6.375	4.326
Rechnungsabgrenzungsposten aus Kapitalanlagen/Marchzinsen		1.886	1.462	1.402
Anlagen und Guthaben aus Rückversicherung		20.494	18.312	15.054
Aktivierete Abschlusskosten		10.402	9.384	8.995
Selbstgenutzte Liegenschaften und Betriebseinrichtungen		3.070	2.859	2.745
Immaterielle Aktiven, davon:		3.237	4.659	4.879
<i>Goodwill</i>		823	1.059	1.046
<i>Barwert der Gewinne erworbener Versicherungsverträge (PVP)</i>		1.248	986	1.173
<i>Übrige immaterielle Aktiven</i>		34	1.461	1.485
<i>Bevollmächtigungsverträge (Attorney-in-fact relationships)</i>		1.132	1.153	1.175
Latente Steuern		3.844	3.195	4.529
Übrige Aktiven		1.757	1.602	2.762
Als Sicherheit dienende Hypotheken	4	3.632	–	–
Anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen		58.803	54.851	52.814
Total übrige Aktiven		119.769	107.957	103.456
Total Aktiven		275.703	231.605	225.407

Der Anhang ist Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Passiven	Anhang	30.6.2002	31.12.2001	30.6.2001
Verbindlichkeiten				
Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten), brutto	8	42.498	37.221	35.300
Prämienüberträge, brutto	7	12.321	9.644	10.146
Deckungskapital, brutto	7	71.658	46.910	43.877
Depots und übrige Guthaben der Versicherungsnehmer, brutto	7	18.057	17.644	17.340
Andere versicherungstechnische Rückstellungen		3.566	2.850	2.857
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		4.011	2.960	3.102
Verpflichtungen zum Rückkauf von Wertschriften		3.257	3.400	1.994
Latente Steuern		5.233	5.171	7.025
Rechnungsabgrenzungsposten		2.480	2.576	2.484
Abgegrenzte Abschlussgebühren		2.422	2.407	2.319
Darlehen und Anleihen aus Kapitalmarkt-, Bankgeschäfts- und Risikofinanzierungsaktivitäten	9	7.293	6.381	5.726
Übrige Darlehen und Anleihen	9	2.943	3.187	4.287
Nachrangige Darlehen und Anleihen	9	1.500	1.500	1.531
Übrige Verbindlichkeiten		17.067	13.129	11.746
Durch Hypotheken abgesicherte Darlehen	4	3.632	–	–
Technische Rückstellungen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen		60.357	55.905	53.913
Total Verbindlichkeiten		258.295	210.885	203.647
Minderheitsanteile, davon:		2.535	2.978	2.480
<i>Vorzugspapiere</i>		2.265	2.560	2.046
<i>Übrige</i>		270	418	434
Eigenkapital				
Vorzugspapiere	10	1.096	1.096	1.096
Aktienkapital	10	626	626	626
Aufgeschobenes Aktienkapital (MILES)	10	349	–	–
Eigene Aktien		– 5	– 3	– 1
Kapitalreserven		7.638	7.706	7.763
Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	6	447	1.567	1.995
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	– 716	– 1.151	– 1.413
Gewinnreserven		5.438	7.901	9.214
Eigenkapital (ohne Vorzugspapiere)		13.777	16.646	18.184
Total Eigenkapital		14.873	17.742	19.280
Total Passiven		275.703	231.605	225.407

Der Anhang ist Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung (nicht geprüft)

für die per 30. Juni abgeschlossenen Halbjahre

in Millionen USD

	2002	2001
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Betriebsergebnis	– 1.828	1.338
Anpassungen für:		
Realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	– 56	– 817
Nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen, netto	178	262
Gewinn auf Veräusserung von nicht weitergeführten Geschäften	– 463	–
Ertrag aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	7	19
Zinsgutschriften auf Depotguthaben der Versicherungsnehmer	300	257
Policengebühren auf Universal Life und anlageähnlichen Produkten	– 177	– 188
Abschreibungen	1.267	438
Aufwand aus Aktienbeteiligungsprogrammen für Mitarbeiter	4	– 99
Veränderung von Aktiven und Verbindlichkeiten aus Geschäftstätigkeit:		
Aktivierete Abschlusskosten	– 13	315
Anlagen und Guthaben aus Rückversicherung	– 1.757	– 1.710
Übrige Guthaben und Verbindlichkeiten	– 191	– 865
Prämienüberträge	1.966	1.913
Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten)	2.176	1.549
Deckungskapital	970	187
Übrige Guthaben zugunsten der Versicherungsnehmer	– 62	1.008
Andere versicherungstechnische Rückstellungen	695	– 525
Anlagen und technische Rückstellungen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen	525	– 256
Übrige Veränderungen von Aktiven und Verbindlichkeiten aus Geschäftstätigkeit	301	– 672
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	3.842	2.154
Bezahlte Steuern	– 257	– 319
Nettogeldfluss aus Geschäftstätigkeit	3.585	1.835
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Verkauf und Rückzahlung von Wertschriften mit festem Verfall	24.159	26.579
Kauf von Wertschriften mit festem Verfall	– 28.605	– 26.671
Verkauf von Aktien	18.428	11.906
Kauf von Aktien	– 18.939	– 13.904
Verkauf von Renditeliegenschaften	374	72
Kauf von Renditeliegenschaften	– 24	– 3
Verkauf von übrigen Kapitalanlagen	6.410	3.719
Kauf von übrigen Kapitalanlagen	– 6.326	– 3.505
Abnahme kurzfristiger Anlagen, netto	136	194
Zugang von Sachanlagen	– 432	– 402
Erwerb von Gesellschaften, ohne erworbene flüssige Mittel	– 759	–
Veräusserung von Gesellschaften, ohne Bestand an flüssigen Mitteln	2.362	–
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, netto	– 53	156
Dividenden von assoziierten Gesellschaften	6	10
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	– 3.263	– 1.849

Der Anhang ist Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

	2002	2001
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Geldzufluss aus Universal Life und anlageähnlichen Produkten	563	1.013
Geldabfluss aus Universal Life und anlageähnlichen Produkten	– 599	– 905
Zahlungen und Erlös aus Repo-Geschäften, netto	– 275	44
Dividendenzahlungen an Aktionäre	– 434	– 851
Erlös aus der Emission von aufgeschobenem Aktienkapital (MILES)	349	–
Rücknahme/Ausgabe von Vorzugspapieren durch Gruppengesellschaften	– 443	947
Erhöhung von Darlehen und Anleihen	4.099	3.898
Rückzahlung von Darlehen und Anleihen	– 3.217	– 1.079
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	43	3.067
Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln	144	– 218
Veränderung flüssige Mittel	509	2.835
Flüssige Mittel per 1. Januar	7.231	5.267
Flüssige Mittel per 30. Juni	7.740	8.102
Ergänzende Informationen zum Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Sonstige erhaltene Zinsen	2.442	2.728
Erhaltene Dividenden	342	397
Sonstige bezahlte Zinsen	– 572	– 614

Der Anhang ist Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Konsolidiertes Eigenkapital (nicht geprüft)

für die per 30. Juni abgeschlossenen Halbjahre

in Millionen USD, mit Ausnahme der Anzahl Aktien

	Anzahl ausgegebener Aktien	Vorzugspapiere	Aktienkapital	Aufgeschobenes Aktienkapital (MILES)
Stand 31. Dezember 2000, wie ausgewiesen	83.886.001	–	626	–
Einführung der neuen Rechnungslegungsnorm SIC 12 „Konsolidierung von Zweckgesellschaften“	–	–	–	–
Anpassung der Dividenden aus Vorzugspapieren	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2000, angepasst	83.886.001	–	626	–
Einführung der neuen Rechnungslegungsnorm IAS 40 „Renditeigenschaften“	–	–	–	–
Veränderung der nicht realisierten Gewinne auf Kapitalanla- gen, netto (ohne Währungsumrechnungsdifferenzen)	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	–
Veränderung der nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Gewinne und Verluste	–	–	–	–
Ausgabe von Namenaktien, netto	–	–	–	–
Ausgabe von Vorzugspapieren, netto	–	1.096	–	–
Transaktionen mit eigenen Aktien	–	–	–	–
Gewinn	–	–	–	–
Dividenden	–	–	–	–
Stand 30. Juni 2001	83.886.001	1.096	626	–
Stand 31. Dezember 2001	83.886.001	1.096	626	–
Veränderung der nicht realisierten Gewinne auf Kapitalanla- gen, netto (ohne Währungsumrechnungsdifferenzen)	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	–
Veränderung der nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Gewinne und Verluste	–	–	–	–
Emission von MILES (Market Index-Linked Exchangeable Securities)	–	–	–	349
Umtausch von MILES in neue Aktien der Zurich Financial Services	130	–	–	–
Transaktionen mit eigenen Aktien	–	–	–	–
Verlust	–	–	–	–
Dividenden	–	–	–	–
Stand 30. Juni 2002	83.886.131	1.096	626	349

Der Anhang ist Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Eigene Aktien (Nominalwert)	Kapitalreserven	Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
- 2	7.712	4.076	- 387	8.649	20.674
-	-	- 11	- 5	16	-
-	-	-	-	- 9	- 9
- 2	7.712	4.065	- 392	8.656	20.665
-	-	- 548	-	548	-
-	-	- 1.123	-	-	- 1.123
-	-	- 399	- 1.021	-	- 1.420
-	-	- 2.070	- 1.021	548	- 2.543
-	36	-	-	-	36
-	-	-	-	-	1.096
1	15	-	-	-	16
-	-	-	-	861	861
-	-	-	-	- 851	- 851
- 1	7.763	1.995	- 1.413	9.214	19.280
- 3	7.706	1.567	- 1.151	7.901	17.742
-	-	- 1.295	-	-	- 1.295
-	-	175	435	-	610
-	-	- 1.120	435	-	- 685
-	-	-	-	-	349
-	-	-	-	-	-
- 2	- 68	-	-	-	- 70
-	-	-	-	- 2.029	- 2.029
-	-	-	-	- 434	- 434
- 5	7.638	447	- 716	5.438	14.873

Ergänzende Angaben zu den Geschäftsbereichen (nicht geprüft)

für die per 30. Juni abgeschlossenen Halbjahre

in Millionen USD

	Nichtleben		Leben		Vermögens- verwaltung		Farmers Management Services	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Erstversicherungs-Prämien und Policengebühren	13.302	10.601	4.962	4.298	-	-	-	-
Übernommene Rückversicherung	1.631	843	34	33	-	-	-	-
Bruttoprämien und Policengebühren	14.933	11.444	4.996	4.331	-	-	-	-
Abzüglich: Prämien an Rückversicherer	- 3.491	- 2.481	- 371	- 382	-	-	-	-
Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	11.442	8.963	4.625	3.949	-	-	-	-
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	- 1.700	- 1.333	8	6	-	-	-	-
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	9.742	7.630	4.633	3.955	-	-	-	-
Farmers Managementgebühren und verbundene Erträge	-	-	-	-	-	-	885	829
Ertrag aus Vermögensverwaltung	-	-	2	4	464	776	-	-
Kapitalerträge, netto	814	905	1.853	1.727	13	21	35	45
Realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	- 5	315	290	324	- 3	19	- 5	15
Nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen, netto	4	24	- 211	- 368	- 1	13	-	-
Gewinn auf Veräusserung von nicht weitergeführten Geschäften	-	-	5	-	456	-	-	-
Übriger Ertrag	221	182	191	139	74	7	-	-
Total Ertrag	10.776	9.056	6.763	5.781	1.003	836	915	889
Zwischen den Geschäftsbereichen	- 58	117	52	- 37	- 7	- 3	- 94	- 71
Schadenaufwand (inkl. Schadenbehandlungs- kosten) Nichtleben	- 9.057	- 5.907	- 77	- 41	-	-	-	-
Bezahlte Versicherungsleistungen Leben	- 63	- 103	- 2.977	- 2.333	-	-	-	-
Veränderungen des Deckungskapitals	-	-	- 1.125	- 1.069	-	-	-	-
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	- 31	- 32	- 37	- 36	-	-	-	-
Kosten für Geschäftsaufbringung	- 1.654	- 1.271	- 1.024	- 731	-	-	-	-
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	- 1.193	- 984	- 641	- 584	- 496	- 834	- 432	- 423
Zinsaufwand auf Darlehen und Anleihen	- 84	- 53	- 48	- 60	- 8	- 4	- 21	- 21
Übriger Zinsaufwand	- 23	- 83	- 324	- 308	-	-	-	- 1
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Aktiven	- 134	- 8	- 643	- 117	- 28	- 51	- 21	- 21
Total Aufwand	- 12.239	- 8.441	- 6.896	- 5.279	- 532	- 889	- 474	- 466
Betriebsergebnis	- 1.463	615	- 133	502	471	- 53	441	423
Ertragssteuern, netto	94	- 181	37	- 91	- 69	15	- 172	- 161
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	- 1.369	434	- 96	411	402	- 38	269	262
Minderheitsanteile	- 5	- 5	- 1	-	- 8	- 2	-	-
(Verlust)/Gewinn	- 1.374	429	- 97	411	394	- 40	269	262

Der Anhang ist Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Capital Markets & Banking		Centre		Rückversicherung – nicht weitergeführt		Corporate		Elimination		Total	
2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
1	–	107	146	13	78	18	15	36	– 49	18.439	15.089
–	15	677	545	363	1.298	351	115	– 768	– 423	2.288	2.426
1	15	784	691	376	1.376	369	130	– 732	– 472	20.727	17.515
–	–	– 38	– 35	– 376	– 192	– 257	– 70	730	472	– 3.803	– 2.688
1	15	746	656	–	1.184	112	60	– 2	–	16.924	14.827
1	5	– 86	– 116	– 1	– 156	3	6	1	–	– 1.774	– 1.588
2	20	660	540	– 1	1.028	115	66	– 1	–	15.150	13.239
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	885	829
21	24	–	–	–	–	1	1	– 46	– 67	442	738
312	143	201	217	81	159	167	151	– 299	– 207	3.177	3.161
– 100	105	– 71	62	1	– 27	– 51	4	–	–	56	817
131	71	7	1	–	– 1	– 108	– 1	–	– 1	– 178	– 262
16	–	–	–	–	–	– 14	–	–	–	463	–
– 61	83	65	72	– 1	– 2	119	148	– 155	– 116	453	513
321	446	862	892	80	1.157	229	369	– 501	– 391	20.448	19.035
– 17	– 19	– 37	2	– 67	82	– 273	– 462	501	391	–	–
–	– 7	– 281	– 301	– 231	– 869	– 237	– 111	44	35	– 9.839	– 7.201
–	–	– 263	– 589	–	– 12	– 6	– 7	– 46	– 36	– 3.355	– 3.080
– 2	–	25	440	–	– 7	–	–	3	3	– 1.099	– 633
–	–	– 62	– 84	– 6	17	– 49	– 22	–	–	– 185	– 157
– 2	– 7	– 89	– 83	–	– 212	– 19	– 7	–	–	– 2.788	– 2.311
– 173	– 144	– 97	– 105	34	– 63	– 549	– 268	150	125	– 3.397	– 3.280
– 110	– 168	– 14	– 10	– 42	– 5	– 329	– 324	332	263	– 324	– 382
– 7	– 3	– 41	– 45	– 17	– 5	– 2	– 1	18	1	– 396	– 445
–	–	– 3	– 3	–	– 2	– 64	– 6	–	–	– 893	– 208
– 294	– 329	– 825	– 780	– 262	– 1.158	– 1.255	– 746	501	391	– 22.276	– 17.697
27	117	37	112	– 182	– 1	– 1.026	– 377	–	–	– 1.828	1.338
– 11	– 16	– 15	–	– 20	6	18	– 7	–	–	– 138	– 435
16	101	22	112	– 202	5	– 1.008	– 384	–	–	– 1.966	903
– 48	– 35	–	–	–	–	– 1	–	–	–	– 63	– 42
– 32	66	22	112	– 202	5	– 1.009	– 384	–	–	– 2.029	861

Ergänzende Angaben zu den Geschäftsbereichen (nicht geprüft)

per 30. Juni

in Millionen USD

	Nichtleben		Leben		Vermögens- verwaltung		Farmers Management Services	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Wertschriften mit festem Verfall	21.343	18.275	59.419	40.325	13	49	151	191
Aktien	6.386	6.177	15.756	12.363	50	192	151	239
Durch Anlagegesellschaften gehaltene Titel	17	–	51	–	–	–	50	–
Renditeliegenschaften	1.962	1.380	4.397	3.402	177	98	106	83
Kurzfristige Anlagen und flüssige Mittel	4.221	2.908	3.777	4.667	121	342	266	369
Übrige Kapitalanlagen	4.641	5.553	10.873	6.438	–	10	919	798
Total Kapitalanlagen	38.570	34.293	94.273	67.195	361	691	1.643	1.680
Anlagen und Guthaben aus								
Rückversicherung	15.880	11.290	1.393	1.502	–	–	390	215
Aktivierte Abschlusskosten	1.593	1.251	8.692	7.372	–	–	–	–
Immaterielle Aktiven	208	162	1.572	1.747	92	1.514	1.132	1.175
Latente Steuern	1.278	1.199	1.350	2.030	16	19	102	116
Als Sicherheit dienende Hypotheken	–	–	3.632	–	–	–	–	–
Übrige Aktiven	11.302	9.897	63.248	55.244	1.964	2.085	880	745
Total Aktiven der Geschäftsbereiche nach Konsolidierung von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	68.831	58.092	174.160	135.090	2.433	4.309	4.147	3.931
Versicherungstechnische Rückstellungen, brutto	48.226	36.925	88.099	59.362	–	–	–	–
Latente Steuern	1.243	1.452	2.977	3.959	22	269	612	634
Darlehen und Anleihen aus Kapitalmarkt-, Bankgeschäfts- und Risikofinanzierungs- aktivitäten	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Darlehen und Anleihen	4.091	3.165	935	2.894	327	105	–	–
Nachrangige Darlehen und Anleihen	–	–	–	–	–	–	500	500
Durch Hypotheken abgesicherte Darlehen	–	–	3.632	–	–	–	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	8.762	7.822	69.049	59.510	1.955	1.884	695	506
Total Verbindlichkeiten der Geschäftsbereiche	62.322	49.364	164.692	125.725	2.304	2.258	1.807	1.640
Minderheitsanteile								
Vorzugspapiere	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige	105	55	–	19	17	269	–	–
Eigenkapital der Geschäftsbereiche	6.404	8.673	9.468	9.346	112	1.782	2.340	2.291
Für die per 30. Juni abgeschlossenen Halbjahre								
Nettogeldfluss aus Geschäftstätigkeit	2.412	1.261	728	1.747	– 752	– 203	97	271
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	– 2.473	– 110	267	– 525	2.806	– 68	– 86	180
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	672	16	– 581	273	– 22	– 23	30	– 235
Erwerb von Sachanlagen, Goodwill und anderen immateriellen Aktiven	150	188	683	136	148	41	36	45
Abschreibungen auf Sachanlagen	112	78	57	27	17	58	43	32
Zinserträge	690	730	1.582	1.478	9	17	31	41

Der Anhang ist Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Capital Markets & Banking		Centre		Rückversicherung – nicht weitergeführt		Corporate		Elimination		Total	
2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
1.176	2.653	6.947	6.689	185	2.328	2.469	1.286	- 1.087	- 2.409	90.616	69.387
6.991	5.088	455	475	67	661	812	1.912	-	1	30.668	27.108
76	88	-	-	-	-	1.144	954	1	1	1.339	1.043
-	-	71	-	-	13	359	506	- 1	- 1	7.071	5.481
1.760	1.906	635	742	629	258	3.715	3.035	- 6.055	- 4.706	9.069	9.521
4.728	1.433	385	492	2.411	1.431	2.363	1.614	- 9.149	- 8.358	17.171	9.411
14.731	11.168	8.493	8.398	3.292	4,691	10.862	9.307	- 16.291	- 15.472	155.934	121.951
-	-	1.634	1,568	4.169	2,401	683	703	- 3.655	- 2,625	20.494	15,054
6	1	156	132	-	233	4	5	- 49	1	10.402	8,995
4	-	82	86	-	35	149	160	- 2	-	3.237	4,879
157	92	303	376	11	221	627	476	-	-	3.844	4,529
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.632	-
659	246	607	686	951	1,341	1.149	1,365	- 2.600	- 1,610	78.160	69,999
15.557	11,507	11.275	11,246	8.423	8,922	13.474	12,016	- 22.597	- 19,706	275.703	225,407
5	36	4.823	5,323	5.990	6,410	1.076	990	- 3.685	- 2,383	144.534	106,663
13	65	206	297	-	175	161	173	- 1	1	5.233	7,025
7.124	5,593	285	133	-	-	-	-	- 116	-	7.293	5,726
-	-	212	246	311	130	13.214	13,199	- 16.147	- 15,452	2.943	4,287
-	-	-	-	-	-	1.010	1,031	- 10	-	1.500	1,531
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.632	-
5.698	3,375	5.107	4,608	2.232	1,006	2.300	1,576	- 2.638	- 1,872	93.160	78,415
12.840	9,069	10.633	10,607	8.533	7,721	17.761	16,969	- 22.597	- 19,706	258.295	203,647
1.963	1,753	-	-	-	-	302	293	-	-	2.265	2,046
133	84	4	4	-	3	11	-	-	-	270	434
621	601	638	635	- 110	1,198	- 4.600	- 5,246	-	-	14.873	19,280
- 1.677	- 713	715	- 72	67	133	2.611	856	- 616	- 1,445	3.585	1,835
- 766	- 1,372	- 323	- 45	59	65	- 2.344	- 412	- 403	438	- 3.263	- 1,849
2.394	2,202	- 478	44	- 1	- 24	- 1.487	909	- 484	- 95	43	3,067
3	11	13	23	-	6	164	75	-	-	1.197	525
4	2	5	5	-	6	136	22	-	-	374	230
290	123	208	245	80	98	170	150	- 340	- 255	2.720	2,627

Anhang zur konsolidierten Halbjahresrechnung (nicht geprüft)**1. Grundlagen der Rechnungslegung**

Der Halbjahresbericht wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 über die Zwischenberichterstattung (Interim Financial Reporting) und im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen gemäss Anhang der konsolidierten Jahresrechnung 2001 der Zurich Financial Services Group („die Gruppe“) erstellt. Diese konsolidierte Halbjahresrechnung sollte im Zusammenhang mit der Jahresrechnung 2001 der Gruppe gelesen werden. Die vorliegende Halbjahresrechnung wurde nicht geprüft. Der Bericht der Revisionsstelle, die eine Review der Halbjahresrechnung vorgenommen hat, findet sich auf Seite 42.

2. Umklassierungen der Halbjahresrechnung 2001

Im Jahr 2002 wurden gegenüber früheren Berichtsperioden gewisse Umklassierungen in der Konten- und Segmentdarstellung vorgenommen; die Vergleichszahlen 2001 wurden entsprechend angepasst.

Diese Umklassierungen tangieren den früher ausgewiesenen Gewinn nicht.

Tabelle 2
Umklassierungen der Halbjahresrechnung 2001

Kennzahlen Erfolgsrechnung
in Millionen USD

	Ursprünglich	2001 angepasst
Realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	555	817
Nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen, netto	–	– 262

3. Umrechnung fremder Währungen

Die wichtigsten für die Umrechnung von fremden Währungen verwendeten Wechselkurse sind in Tabelle 3 zusammengefasst (USD pro Einheit in Fremdwährung). Die in der konsolidierten Erfolgsrechnung verbuchten Nettoverluste auf Transaktionen in Fremdwährungen betragen USD 46 Mio. für das Halbjahr per 30. Juni 2002 resp. USD 14 Mio. per 30. Juni 2001.

Tabelle 3
Wichtigste Wechselkurse

	Bilanz			Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung	
	30.6.2002	31.12.2001	30.6.2001	2002	2001
Australischer Dollar	0,5670	0,5111	0,5107	0,5342	0,5224
Britisches Pfund	1,5331	1,4529	1,4166	1,4436	1,4405
Kanadischer Dollar	0,6637	0,6272	0,6599	0,6351	0,6521
Euro	0,9918	0,8897	0,8496	0,8968	0,8980
Schweizerfranken	0,6753	0,6015	0,5576	0,6106	0,5867

Die Schwächung des US-Dollars während der Berichtsperiode führte zu einer Verminderung der negativen, kumulativen Währungsumrechnungsdifferenzen um USD 435 Mio. von USD 1.151 Mio. per 31. Dezember 2001 auf USD 716 Mio. per 30. Juni 2002 und zu einem entsprechenden Anstieg des Eigenkapitals.

4. Veränderungen im Konsolidierungskreis, Akquisitionen oder Veräusserungen

Um einen effizienten Einsatz des Kapitals zu gewährleisten, überprüft die Gruppe in regelmässigen Abständen die strategische, operationelle und finanzielle Situation der verschiedenen Geschäftsbereiche. Je nach Ergebnis einer solchen Überprüfung leitet die Gruppe bestimmte Massnahmen ein. Darunter fallen u.a. strategische Akquisitionen oder Veräusserungen, Neupositionierung auf einzelnen Märkten, Bildung von Allianzen oder Ausgliederung bestimmter Geschäftsbereiche. Im ersten Halbjahr 2002 tätigte die Gruppe folgende wesentliche Transaktionen:

Akquisitionen

Im April 2002 erwarb die Gruppe von der Deutschen Bank deren Versicherungsgeschäft in Deutschland, indem sie 76,43% der Versicherungsholding der Deutschen Bank AG (VHDB), einschliesslich Deutscher Herold Gruppe, Bonnfinanz und Deutsche Gesellschaft für Vermögensberatung, übernahm. Die Transaktion umfasst zudem das Recht auf den Erwerb der verbleibenden Minderheitsanteile.

Am 14. Mai 2002 erwarb die Gruppe die Lebensversicherungsaktivitäten der Deutschen Bank in Italien, Spanien und Portugal.

Im Rahmen der oben erwähnten Akquisitionen unterzeichnete die Gruppe sowie die Deutsche Bank an den entsprechenden Daten Kooperationsvereinbarungen, um die jeweiligen Produkte in diversen europäischen Ländern durch die bestehenden Betriebsnetze anzubieten.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche die Gruppe von der Deutschen Bank erworben hat:

Tabelle 4.1
Akquirierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
in Millionen USD

Kapitalanlagen	20.652
Flüssige Mittel	543
Goodwill	472
Barwert der Gewinne erworbener Versicherungsverträge (PVP)	313
Übrige Aktiven	4.913
Als Sicherheit dienende Hypotheken	3.632
Versicherungstechnische Rückstellungen, brutto	– 19.762
Durch Hypotheken abgesicherte Darlehen	– 3.632
Übrige Verbindlichkeiten	– 5.699
Minderheitsanteile	– 166
Kaufpreis	1.266

Die Akquisitionen wurden nach der „Purchase“-Methode erfasst, wobei der Goodwill linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Der Goodwill wird in regelmässigen Zeitabständen – auch im Jahr des Erwerbs – auf seine Realisierbarkeit hin überprüft. Sämtliche als nicht realisierbar erachteten Beträge werden abgeschrieben und in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Im ersten Halbjahr 2002 wurde im Zusammenhang mit dem aus der Transaktion mit der Deutschen Bank resultierenden Goodwill eine Rückstellung für Wertverminderung in Höhe von USD 157 Mio. gebildet.

Als Sicherheit dienende Hypotheken/Durch Hypotheken abgesicherte Darlehen

Im Rahmen der Übernahme des Deutschen Herold gingen verschiedene Hypotheken an die Gruppe über. Der Deutsche Herold hatte diese Hypotheken zuvor an Kreditinstitute verkauft, wobei die damit verbundenen Kredit- und Zinsrisiken beim Deutschen Herold verblieben. Entsprechend werden diese Hypotheken unter der Position „Als Sicherheit dienende Hypotheken“ und die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten als „Durch Hypotheken abgesicherte Darlehen“ ausgewiesen.

Veräusserungen

Während des ersten Halbjahres 2002 hat die Gruppe die Veräusserung verschiedener Geschäftsbereiche abgeschlossen. Die Transaktionen werden nachfolgend aufgeführt. Insgesamt belief sich der Nettogewinn dieser Veräusserungen vor Steuern auf USD 463 Mio. (USD 369 Mio. nach Steuern).

Am 5. April 2002 verkaufte die Gruppe 100% von Zurich Scudder Investments, Inc. (nach Auszahlung der Minderheitsaktionäre) für USD 2,5 Mrd. an die Deutsche Bank. Das Vermögensverwaltungsgeschäft von Threadneedle, welches zuvor Teil von Zurich Scudder Investments, Inc. war, verbleibt bei der Gruppe.

Zusätzlich veräusserte die Gruppe am 14. Mai 2002 ihr Vermögensverwaltungsgeschäft in Deutschland und Italien an die Deutsche Bank.

Tabelle 4.2
Gewinn aus der Veräusserung der Vermögensverwaltungs-Gesellschaften an die Deutsche Bank
in Millionen USD

Bruttoerlös aus dem Verkauf	2.603
Abzüglich: veräussertes Nettovermögen	– 2.123
Mit dem Verkauf verbundene Kosten	– 49
Gewinn vor Steuern	431
Das veräusserte Nettovermögen setzte sich zusammen aus:	
Kapitalanlagen, ohne flüssige Mittel	168
Flüssige Mittel	372
Übrige Aktiven	2.139
Verbindlichkeiten	– 556
Veräussertes Nettovermögen	2.123

Im Januar 2002 verkaufte die Gruppe einen 49,9%-Anteil der Zurich Bank, UK, an die Halifax Bank of Scotland. Aus dieser Transaktion resultierte ein Gewinn vor Steuern von USD 16 Mio.

Im Februar 2002 veräusserte die Gruppe ihre Mehrheitsbeteiligung an der Zurich Payroll Solutions Limited an ADP Inc., wobei ein Verlust vor Steuern von USD 14 Mio. verbucht wurde.

Im März 2002 verkaufte die Gruppe 100% der Zurich Life Insurance Company of Canada an Manufacturers Life Insurance Company und erzielte dabei einen Gewinn vor Steuern von USD 5 Mio.

Im Mai 2002 veräusserte die Gruppe Zurich Afore, Mexiko, eine Management-Gesellschaft für Pensionsfonds für Private, an Principal Financial Group, woraus ein Gewinn vor Steuern von USD 25 Mio. resultierte.

5. Angaben zu den Geschäftsbereichen

Tabelle 5
Bruttoprämien und Policengebühren nach Regionen
(vor Elimination zwischen den Geschäftsbereichen)

in Millionen USD	Nichtleben		Leben	
	2002	2001	2002	2001
North America Corporate	6.823	5.179	60	75
North America Consumer	100	300	628	614
Kontinentaleuropa, davon	4.252	3.483	3.161	2.389
<i>Schweiz</i>	847	1.089	1.790	1.602
UKISA	2.297	1.866	796	965
Übrige Länder	855	749	349	288
Übrige (inkl. bestimmte Rückversicherungsgeschäfte der Gruppe und Elimination zwischen den Regionen)	606	- 133	2	-
Total	14.933	11.444	4.996	4.331

6. Kapitalerträge

Tabelle 6.1
Kapitalerträge, netto
in Millionen USD

	2002	2001
Wertschriften mit festem Verfall	2.273	2.050
Aktien	360	471
Renditeliegenschaften	225	210
Hypotheken, Policen-, gesicherte und andere Darlehen	283	246
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	- 7	- 19
Kurzfristige Anlagen	28	41
Flüssige Mittel	86	169
Übrige	50	121
Total Kapitalerträge	3.298	3.289
Kosten für Verwaltung von Kapitalanlagen	- 121	- 128
Total	3.177	3.161

Tabelle 6.2
Realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen, netto
in Millionen USD

	2002	2001
Wertschriften mit festem Verfall:		
Realisierte Gewinne	373	428
Realisierte Verluste	- 432	- 97
Aktien:		
Realisierte Gewinne	971	1.159
Realisierte Verluste	- 655	- 719
Renditeliegenschaften	- 6	19
Hypotheken, Policen-, gesicherte und andere Darlehen	25	1
Derivative Finanzinstrumente	39	120
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 292	- 48
Übrige	33	- 46
Total	56	817

Tabelle 6.3
Nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen (im Ertrag berücksichtigt), netto
in Millionen USD

	2002	2001
Wertschriften mit festem Verfall, Handel	11	- 3
Aktien, Handel	- 34	- 291
Durch Anlagegesellschaften gehaltene Titel	84	11
Renditeliegenschaften	42	54
Hypotheken, Policen-, gesicherte und andere Darlehen	2	28
Derivative Finanzinstrumente	- 283	- 61
Total	- 178	- 262

Tabelle 6.4**Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen
(im Eigenkapital berücksichtigt), netto**

in Millionen USD	Veränderungen per 30. Juni		30.6.2002	31.12.2001	30.6.2001
	2002	2001			
Wertschriften mit festem Verfall, zum Verkauf	52	- 466	2.355	1.789	1.514
Aktien, zum Verkauf	- 2.467	- 1.851	- 862	1.793	2.636
Renditeliegenschaften	37	- 846	55	- 4	-
Übrige Kapitalanlagen	- 29	- 52	55	85	13
Abzüglich nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen aus:					
Überschussanteilen Versicherungsnehmer Leben und anderen					
Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern	660	813	- 784	- 1.334	- 1.295
Aktivierten Abschlusskosten Leben	120	42	- 56	- 162	- 126
Latenten Steuern	243	684	- 394	- 589	- 735
Minderheitsanteilen	89	5	78	- 11	- 12
Währungsumrechnungsdifferenzen	175	- 399	-	-	-
Total	- 1.120	- 2.070	447	1.567	1.995

7. Versicherungstechnische Rückstellungen**Tabelle 7**

in Millionen USD

	Nichtleben		Leben		Farmers Management Services		Capital Markets & Banking		Centre		Rückversicherung – nicht weitergeführt	
	30.6.2002	30.6.2001	30.6.2002	30.6.2001	30.6.2002	30.6.2001	30.6.2002	30.6.2001	30.6.2002	30.6.2001	30.6.2002	30.6.2001
Brutto												
Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten)	35.986	27.687	427	381	-	-	3	33	2.512	2.925	5.575	5.315
Prämienüberträge	11.436	8.627	260	211	-	-	-	3	485	507	416	966
Deckungskapital	62	52	69.893	41.871	-	-	2	-	1.826	1.891	-	135
Depots und übrige Guthaben	742	559	17.519	16.899	-	-	-	-	-	-	- 1	- 6
Versicherungstechnische Rückstellungen, brutto	48.226	36.925	88.099	59.362	-	-	5	36	4.823	5.323	5.990	6.410
Abgetreten												
Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten)	12.781	8.830	107	108	-	-	-	-	237	257	3.370	1.464
Prämienüberträge	2.026	1.544	41	37	-	-	-	-	18	26	315	70
Deckungskapital	- 1	-	794	873	181	101	-	-	188	199	-	16
Depots und übrige Guthaben	4	3	278	294	209	114	-	-	-	-	- 1	-
Total abgetretene Rückstellungen	14.810	10.377	1.220	1.312	390	215	-	-	443	482	3.684	1.550
Netto												
Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten)	23.205	18.857	320	273	-	-	3	33	2.275	2.668	2.205	3.851
Prämienüberträge	9.410	7.083	219	174	-	-	-	3	467	481	101	896
Deckungskapital	63	52	69.099	40.998	- 181	- 101	2	-	1.638	1.692	-	119
Depots und übrige Guthaben	738	556	17.241	16.605	- 209	- 114	-	-	-	-	-	- 6
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	33.416	26.548	86.879	58.050	- 390	- 215	5	36	4.380	4.841	2.306	4.860

Tabelle 7 (Fortsetzung)

in Millionen USD	Corporate		Elimination		Total	
	30.6.2002	30.6.2001	30.6.2002	30.6.2001	30.6.2002	30.6.2001
Brutto						
Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten)	578	666	- 2.583	- 1.707	42.498	35.300
Prämienüberträge	145	34	- 421	- 202	12.321	10.146
Deckungskapital	347	290	- 472	- 362	71.658	43.877
Depots und übrige Guthaben	6	-	- 209	- 112	18.057	17.340
Versicherungstechnische Rückstellungen, brutto	1.076	990	- 3.685	- 2.383	144.534	106.663
Abgetreten						
Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten)	240	197	- 2.358	- 1.533	14.377	9.323
Prämienüberträge	137	23	- 421	- 202	2.116	1.498
Deckungskapital	162	131	- 487	- 374	837	946
Depots und übrige Guthaben	-	-	- 209	- 113	281	298
Total abgetretene Rückstellungen	539	351	- 3.475	- 2.222	17.611	12.065
Netto						
Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten)	338	469	- 225	- 174	28.121	25.977
Prämienüberträge	8	11	-	-	10.205	8.648
Deckungskapital	185	159	15	12	70.821	42.931
Depots und übrige Guthaben	6	-	-	1	17.776	17.042
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	537	639	- 210	- 161	126.923	94.598

8. Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten)

Tabelle 8**Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbehandlungskosten)**

in Millionen USD	2002	2001
Stand per 1. Januar		
Schadenrückstellungen, brutto	37.221	35.736
Anteil Rückversicherer	- 13.605	- 8.668
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	23.616	27.068
Schadenaufwand		
Laufendes Jahr	7.388	6.812
Vorjahre	2.451	389
Total	9.839	7.201
Zahlungen für Schäden		
Laufendes Jahr	- 1.973	- 1.717
Vorjahre	- 4.829	- 5.172
Total	- 6.802	- 6.889
Kauf und Veräusserung von Geschäften	253	42
Umklassierung als Deckungskapital	-	- 121
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.215	- 1.324
Stand per 30. Juni		
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	28.121	25.977
Anteil Rückversicherer	14.377	9.323
Schadenrückstellungen, brutto	42.498	35.300

Die Gruppe bildet Schadenrückstellungen auf Basis der geschätzten künftigen Zahlungen im Zusammenhang mit gemeldeten und noch nicht gemeldeten Schadenforderungen inklusive der Schadenbehandlungskosten, die infolge eingetretener versicherter Ereignisse an die Gruppe ergehen. Die Bildung von Rückstellungen ist ein komplexer Vorgang, der mit Unsicherheiten behaftet ist und die Berücksichtigung fundierter Schätzungen und Beurteilungen erfordert. Veränderungen bei den Schätzungen werden laufend erfolgswirksam verbucht. Im ersten Halbjahr 2002 überprüfte die Gruppe die Rückstellungen im Nichtlebensbereich. Dabei wurden nebst jüngsten Erfahrungswerten und anderen Daten auch die Ergebnisse einer im August 2002 abgeschlossenen, von einer unabhängigen Unternehmung erstellten aktuarischen Analyse berücksichtigt. Auf der Grundlage dieser Überprüfung wurden Rückstellungen in Höhe von USD 2.021 Mio. vor Steuern (USD 1.758 Mio. nach Steuern) gebildet; sie tragen der ungünstigen Schadenentwicklung im Zusammenhang mit in früheren Jahren abgeschlossenen Policen Rechnung. Im Vordergrund stehen dabei Asbestschäden und – insbesondere in den USA – Ansprüche aus Spezialversicherungen sowie Schäden aus der allgemeinen Haftpflicht-, der Motorfahrzeug- und der Berufsunfallversicherung. Die Rückstellungen widerspiegeln zudem das veränderte Risikoprofil der Gruppe nach der Ausgliederung von Converium und der verstärkten Fokussierung auf die Schlüsselmärkte.

9. Darlehen und Anleihen

Tabelle 9.1

in Millionen USD

30.6.2002 31.12.2001 30.6.2001**Darlehen und Anleihen aus Kapitalmarkt-, Bankgeschäfts- und Risikofinanzierungsaktivitäten**

Zurich Capital Markets	6.787	5.763	5.142
Dunbar Bank p.l.c.	337	347	451
Centre Solutions (Bermuda) Ltd.	169	271	133
Total Darlehen und Anleihen aus Kapitalmarkt-, Bankgeschäfts- und Risikofinanzierungsaktivitäten	7.293	6.381	5.726

Übrige Darlehen und Anleihen

Zurich Finance (USA) Inc. (EMTN-Programm)	996	935	901
Zurich International (Bermuda) Ltd.	338	298	–
Zurich Reinsurance Centre Holdings Inc.	–	–	197
Kemper Corp.	226	229	229
Zurich Holding Company of America (Darlehen)	–	–	100
„Zürich“ Versicherungs-Gesellschaft	770	935	1.894
Zurich Financial Services (UKISA)	120	196	248
INZIC AG	–	–	429
Übrige	493	594	289
Total übrige Darlehen und Anleihen	2.943	3.187	4.287

Nachrangige Darlehen und Anleihen

Zurich Holding Company of America (Capital Securities)	1.000	1.000	1.031
Farmers Group, Inc. (QUIPS)	500	500	500
Total nachrangige Darlehen und Anleihen	1.500	1.500	1.531

Total**11.736** 11.068 11.544**Darlehen und Anleihen aus Kapitalmarkt-, Bankgeschäfts- und Risikofinanzierungsaktivitäten**

Zurich Capital Markets erhöhte in der Periode vom 31. Dezember 2001 bis 30. Juni 2002 die Darlehen und Anleihen um insgesamt rund USD 1 Mrd., wovon USD 0,7 Mrd. auf die Commercial-Paper-Programme entfielen. Die zusätzlichen Mittel wurden für die Finanzierung des Wachstums im Bereich strukturierte Produkte im Jahr 2002 verwendet.

Tabelle 9.2**Zinsaufwand auf Darlehen und Anleihen**

in Millionen USD

2002 2001

Darlehen und Anleihen aus Kapitalmarkt- und Bankgeschäftsaktivitäten	112	168
Übrige Darlehen und Anleihen	149	153
Nachrangige Darlehen und Anleihen	63	61
Total	324	382

10. Eigenkapital

Tabelle 10.1**Ausgegebenes Aktienkapital**

in Millionen USD per 30. Juni

	2002	2001
Ausgegebene Aktien im Nennwert von CHF 10	626	626

Tabelle 10.2**Aktienkapital und eigene Aktien**

Anzahl Aktien per 30. Juni

	2002	2001
Genehmigte und bedingte Aktien im Nennwert von CHF 10	99.386.001	94.386.001
Ausgegebene Aktien im Nennwert von CHF 10	83.886.131	83.886.001
davon: ausgegebenes und im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragenes Aktienkapital	83.886.001	83.886.001
davon: eigene Aktien	793.110	294.254

Tabelle 10.3**Vorzugspapiere**

in Millionen USD per 30. Juni

	2002	2001
Vorzugspapiere im Nennwert von USD 1.000, nach Abzug der Ausgabekosten	1.096	1.096

Tabelle 10.4**Aufgeschobenes Aktienkapital (MILES)**

in Millionen USD

	2002	2001
MILES: 75.000 ausgegebene Zertifikate, Emissionsbetrag	349	–
MILES: 74.995 per 30. Juni verbleibende Zertifikate	349	–

Im Januar 2002 platzierte die Zurich Financial Services 75.000 SMIC MILES (Market Index-Linked Exchangeable Securities) im Gesamtbetrag von CHF 602.325.000 zum Ausgabepreis von CHF 8.031 pro Stück. Die Konditionen sehen vor, dass die Anleger die MILES jederzeit bis und mit 25 Handelstage vor Endverfall am 28. Januar 2005 in neu ausgegebene Aktien der Zurich Financial Services umwandeln können, wobei die Anzahl der auszuliefernden Aktien von der Performance des SMIC Index und des Aktienkurses abhängt. Sofern das Umtauschrecht nicht vorher ausgeübt wird, kommt es beim Endverfall zum Pflichtumtausch in neue Aktien der Zurich Financial Services.

Die maximale Anzahl neuer Aktien, welche aus dem bedingten Aktienkapital der Zurich Financial Services ausgegeben werden kann, beträgt 3 Millionen oder 40 Aktien pro MILES, sofern die Emittentin nicht von ihrem Pflichtumtauschrecht Gebrauch macht: Gemäss den Konditionen hat die Zurich Financial Services das Recht, die MILES ab 31. Juli 2002 bis 25 Handelstage vor Endverfall am 28. Januar 2005 jederzeit ganz oder zur Hälfte in Aktien umzutauschen, wobei der Schlussstand des SMIC Index sowie ein volumengewichteter durchschnittlicher Aktienkurs berücksichtigt werden.

Die Gruppe ist nicht verpflichtet, den Emissionsbetrag zurückzuzahlen; dieser wurde deshalb im Eigenkapital der Gruppe verbucht. Bei einem Umtausch wird der jeweilige Betrag dem Aktienkapital zugeordnet. Bis zum 30. Juni 2002 wurden 5 MILES in 130 dividendenberechtigte Aktien der Zurich Financial Services umgewandelt. Per 4. September 2002 wurden weitere 73.079 MILES in 2.441.402 neue Aktien der Zurich Financial Services umgetauscht, sodass noch 1.916 MILES-Zertifikate ausstehend sind.

Diese Aktien werden im zweiten Halbjahr 2002 im Handelsregister eingetragen.

11. Ertragssteuern

Tabelle 11**Ertragssteuern, netto für das Halbjahr per 30. Juni**

in Millionen USD

	2002	2001
Laufende Steuern	466	511
Latente Steuern	– 328	– 76
Total	138	435

Die Gruppe entrichtet in allen Ländern, in denen sie tätig ist, die gemäss den jeweiligen Steuergesetzen geschuldeten Steuern.

In Vertretung der Policeninhaber in Grossbritannien ist die Gruppe verpflichtet, jährlich Kapitalertrags- und Kapitalgewinnsteuern abzurechnen. Folglich sind die Steuergutschriften bzw. -aufwendungen, die sich auf das den Versicherungsnehmern im britischen Lebensversicherungsgeschäft zustehende Ergebnis beziehen, in den Ertragssteuern enthalten. Die auf die Versicherungsnehmer entfallenden Steuergutschriften betragen USD 137 Mio. bzw. USD 77 Mio. für die per 30. Juni 2002 bzw. 2001 abgeschlossenen Halbjahre. Darüber hinaus werden auch die latenten Ertragssteuern auf nicht realisierten Gewinnen auf den Anlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen als Ertragssteuern verbucht. Ein entsprechender Abgrenzungsposten für zukünftige Policengebühren, welche der Deckung dieses Steueraufwandes dienen, ist in der Position Bruttoprämien und Policengebühren eingeschlossen. Die Ertragssteuern werden vor Abzug des auf die Versicherungsnehmer entfallenden Steueranteils ausgewiesen.

12. Wertverminderung von Vermögenswerten

Die Buchwerte des Goodwill, die im Zusammenhang mit bestimmten Akquisitionen verbucht wurden, können teilweise nicht wieder eingebracht werden, da der aus der Geschäftstätigkeit künftig erzielbare Cashflow unter den ursprünglichen Erwartungen liegt. Im ersten Halbjahr 2002 wurde deshalb eine Rückstellung von USD 727 Mio. gebildet; sie umfasst Goodwill-Abschreibungen von USD 462 Mio. für das nordamerikanische Lebensgeschäft, von USD 157 Mio. für das Lebensgeschäft des Deutschen Herold (siehe Anhang Ziffer 4) sowie von USD 108 Mio. für das Nichtlebensgeschäft in Nordamerika.

Die Kosten im Zusammenhang mit von externen Anbietern erworbenen und von intern entwickelten Informatik-Systemen werden aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer von bis zu 5 Jahren abgeschrieben. Auf der Grundlage von Restrukturierungsplänen zur Verbesserung der operationellen Profitabilität der Gruppe sowie von Analysen, die in der ersten Jahreshälfte 2002 durchgeführt wurden, ist entschieden worden, aktivierte Kosten von insgesamt USD 237 Mio. (USD 227 Mio. nach Steuern) abzuschreiben. Diese Kosten beziehen sich auf bestimmte E-Business-Initiativen, die nicht mehr fortgesetzt werden, und auf andere Aktiven mit einem verminderten Wertschöpfungspotenzial.

Die Gruppe überprüft die Werthaltigkeit von Kapitalanlagen zum Verkauf. Für das erste Halbjahr 2002 verbuchte die Gruppe eine Wertverminderung von USD 292 Mio. erfolgswirksam (erstes Halbjahr 2001: USD 48 Mio.).

Bericht über die Review der Revisionsstelle

An den Verwaltungsrat und die Aktionäre der Zurich Financial Services

Wir haben die konsolidierte Halbjahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, ergänzende Angaben und Anhang auf den Seiten 23 bis 41) der Zurich Financial Services für die am 30.6.2002 bzw. 30.6.2001 abgeschlossenen Rechnungsperioden in Form einer Review durchgesehen.

Für die konsolidierte Halbjahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review der konsolidierten Halbjahresrechnung einen Bericht abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach den Grundsätzen der International Standards on Auditing sowie der vom American Institute of Certified Public Accountants veröffentlichten Richtlinien. Eine Review besteht hauptsächlich aus analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die dem Zwischenabschluss zugrunde liegenden Daten sowie aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich Finanzen und Rechnungswesen. Eine Review ist weniger umfassend als eine Prüfung nach Massgabe der International Standards on Auditing und der allgemein anerkannten Auditing Standards in den USA, deren Ziel die Abgabe eines Prüfungsurteils bezogen auf die Jahresrechnung als Ganzes ist. Da wir keine Prüfung durchgeführt haben, geben wir aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Aufgrund unserer Review sind unseres Erachtens keine wesentlichen Änderungen der vorliegenden konsolidierten Halbjahresrechnung notwendig, um die Anforderungen der International Accounting Standards und die gesetzlichen Vorschriften der Schweiz zu erfüllen.

PricewaterhouseCoopers AG

CM Stooke W Eriksen–Grundbacher

Zürich, 4. September 2002

Statistische Angaben nach Region

für die per 30. Juni abgeschlossenen Halbjahre

in Millionen USD

	North America Corporate		North America Consumer		Kontinentaleuropa	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Nichtleben						
Bruttoprämien und Policengebühren	6.823	5.179	100	300	4.252	3.483
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	3.594	2.797	100	300	2.898	2.375
Schadenaufwand/Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	- 3.371	- 2.216	- 67	- 213	- 2.514	- 1.791
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	- 5	- 5	-	-	- 27	- 26
Total versicherungstechnischer Aufwand, netto	- 805	- 701	- 30	- 80	- 786	- 657
Versicherungstechnisches Ergebnis, netto	- 587	- 125	3	7	- 429	- 99
Kapitalerträge, netto	261	312	20	18	273	334
Realisierte (Verluste)/Gewinne auf Kapitalanlagen	- 30	91	- 3	3	18	78
Nicht realisierte (Verluste)/Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	-	-	-	-	2	19
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis, netto	- 3	- 38	-	-	- 100	- 43
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Aktiven	- 113	- 4	-	-	- 18	- 3
Betriebsergebnis	- 472	236	20	28	- 254	286
Ertragssteuern, netto	146	- 30	- 6	- 9	- 34	- 105
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	- 326	206	14	19	- 288	181
Minderheitsanteile	1	-	-	-	- 1	- 1
(Verlust)/Gewinn	- 325	206	14	19	- 289	180

Quoten in % der verdienten Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung:

Schadensatz, netto	93,8%	79,2%	67,4%	70,9%	86,7%	75,4%
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	0,1%	0,2%	-	-	1,0%	1,2%
Kostensatz, netto	22,4%	25,1%	30,2%	26,6%	27,1%	27,6%
Kombinierter Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio), netto	116,3%	104,5%	97,6%	97,5%	114,8%	104,2%
Bruttoprämien und Policengebühren, davon:	6.823	5.179	100	300	4.252	3.483
Unfall- und Krankenversicherung	125	108	-	-	545	525
Motorfahrzeugversicherung	977	844	-	-	1.734	1.441
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1.313	891	-	-	827	710
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.994	1.493	-	-	516	430
Sonstige Versicherungszweige	2.071	1.487	-	-	395	303
Aktive Rückversicherung	343	356	100	300	235	74
Kapitalanlagen, davon:	11.887	10.961	810	809	13.534	11.397
Wertschriften mit festem Verfall	76,6%	76,3%	89,6%	88,0%	52,0%	47,1%
Aktien	12,0%	14,5%	8,4%	9,9%	18,0%	22,9%
Renditeliegenschaften	0,1%	0,1%	-	-	13,2%	10,6%
Kurzfristige Anlagen und flüssige Mittel	9,1%	7,3%	2,0%	2,1%	7,9%	11,9%
Übrige Kapitalanlagen	2,2%	1,8%	-	-	8,9%	7,5%
Total	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

¹Die Position „Übrige“ schliesst bestimmte Rückversicherungsgeschäfte der Gruppe und Elimination zwischen den Regionen mit ein.

	UKISA		Übrige Länder		Übrige ¹		Total	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
	2.297	1.866	855	749	606	- 133	14.933	11.444
	1.664	1.372	478	442	1.008	344	9.742	7.630
	- 1.410	- 1.144	- 343	- 289	- 1.415	- 357	- 9.120	- 6.010
	-	-	-	-	1	- 1	- 31	- 32
	- 412	- 308	- 184	- 180	- 296	- 87	- 2.513	- 2.013
	- 158	- 80	- 49	- 27	- 702	- 101	- 1.922	- 425
	144	160	33	38	83	43	814	905
	17	88	- 7	-	-	55	- 5	315
	1	4	-	-	1	1	4	24
	- 38	- 30	15	3	- 94	- 88	- 220	- 196
	- 1	- 1	-	-	- 2	-	- 134	- 8
	- 35	141	- 8	14	- 714	- 90	- 1.463	615
	- 5	- 32	- 4	- 5	- 3	-	94	- 181
	- 40	109	- 12	9	- 717	- 90	- 1.369	434
	- 1	- 2	- 2	- 3	- 2	1	- 5	- 5
	- 41	107	- 14	6	- 719	- 89	- 1.374	429
	84,8%	83,3%	71,7%	65,4%	140,4%	104,0%	93,6%	78,8%
	-	-	0,1%	0,1%	-	-	0,3%	0,4%
	24,8%	22,5%	38,4%	40,6%	29,3%	25,5%	25,8%	26,4%
	109,6%	105,8%	110,2%	106,1%	169,7%	129,5%	119,7%	105,6%
	2.297	1.866	855	749	606	- 133	14.933	11.444
	62	62	53	79	-	-	785	774
	873	824	334	324	-	-	3.918	3.433
	707	498	246	163	-	-	3.093	2.262
	439	272	72	53	-	-	3.021	2.248
	142	129	122	107	- 245	- 143	2.485	1.883
	74	81	28	23	851	10	1.631	844
	7.408	6.253	1.322	1.291	3.609	3.582	38.570	34.293
	48,3%	51,9%	55,8%	40,1%	4,5%	1,9%	55,3%	53,3%
	28,3%	27,6%	13,4%	13,6%	5,1%	-	16,7%	18,0%
	0,8%	0,7%	4,7%	5,7%	1,0%	1,0%	5,1%	4,0%
	5,6%	4,4%	21,8%	28,0%	37,6%	2,7%	10,9%	8,5%
	17,0%	15,4%	4,3%	12,6%	51,8%	94,4%	12,0%	16,2%
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Statistische Angaben nach Region

für die per 30. Juni abgeschlossenen Halbjahre

in Millionen USD

	North America Corporate		North America Consumer		Kontinentaleuropa	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Leben						
Bruttoprämien, Policengebühren und Beiträge mit Anlagecharakter	60	75	1.925	2.481	3.479	2.593
Bruttoprämien und Policengebühren	60	75	628	614	3.161	2.389
Verdiente Prämien und Policengebühren für eigene Rechnung	45	53	375	387	3.136	2.372
Ertrag aus Vermögensverwaltung	–	–	–	–	2	3
Kapitalerträge, netto	17	27	357	374	1.031	840
Realisierte (Verluste)/Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	–2	1	–19	32	365	172
Nicht realisierte (Verluste)/Gewinne auf Kapitalanlagen, netto	–	–	–	–	21	8
Übriger Ertrag und Gewinn auf Veräusserung von nicht weitergeführten Geschäften	6	1	38	28	78	12
Total Ertrag	66	82	751	821	4.633	3.407
Schadenaufwand/Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	–27	–34	–197	–178	–3.418	–2.642
Überschuss- und Gewinnanteile der Versicherten	–1	–2	–2	–2	–244	–276
Kosten für Geschäftsaufbringung	–12	–	–37	–53	–238	–168
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	–14	–13	–124	–130	–253	–115
Zinsaufwand	–1	–3	–217	–218	–111	–94
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Aktiven	–	–	–436	–60	–162	–
Total Aufwand	–55	–52	–1.013	–641	–4.426	–3.295
Betriebsergebnis	11	30	–262	180	207	112
Ertragssteuern, netto	–2	–5	–40	–53	–73	–49
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	9	25	–302	127	134	63
Minderheitsanteile	–	–	–	–	–	–
(Verlust)/Gewinn	9	25	–302	127	134	63
Bruttoprämien und Policengebühren, davon:	60	75	628	614	3.161	2.389
Einzelversicherung						
Einmalprämien	18	19	39	46	530	292
Periodische Prämien	25	37	311	283	948	550
Kollektivversicherung						
Einmalprämien	–	1	–	–	687	688
Periodische Prämien	–	–	–	–	887	785
Unfall- und Krankenversicherung sowie andere Policengebühren auf anteilgebundenen Lebensversicherungen und ähnlichen Produkten	17	18	8	8	54	52
Kapitalanlagen, davon:	338	839	10.988	11.018	59.436	35.003
Wertschriften mit festem Verfall	86,7%	79,7%	83,2%	83,2%	60,0%	53,6%
Aktien	2,4%	3,2%	1,8%	2,5%	17,8%	21,0%
Renditeliegenschaften	–	–	0,8%	0,9%	5,6%	6,1%
Kurzfristige Anlagen und flüssige Mittel	7,7%	4,9%	1,9%	1,1%	3,4%	9,5%
Übrige Kapitalanlagen	3,2%	12,2%	12,3%	12,3%	13,2%	9,8%
Total	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

¹Die Position „Übrige“ schliesst bestimmte Rückversicherungsgeschäfte der Gruppe und Elimination zwischen den Geschäftsbereichen mit ein.

2002	UKISA	Übrige Länder		Übrige ¹		Total	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
3.153	3.096	695	593	45	38	9.357	8.876
796	965	349	288	2	-	4.996	4.331
761	886	311	256	5	1	4.633	3.955
-	-	-	-	-	1	2	4
394	426	48	57	6	3	1.853	1.727
- 40	107	- 14	11	-	1	290	324
- 232	- 376	-	-	-	-	- 211	- 368
60	86	14	11	-	1	196	139
943	1.129	359	335	11	7	6.763	5.781
- 358	- 438	- 189	- 149	10	- 2	- 4.179	- 3.443
220	255	- 10	- 12	-	1	- 37	- 36
- 648	- 447	- 88	- 64	- 1	1	- 1.024	- 731
- 229	- 244	- 21	- 82	-	-	- 641	- 584
- 41	- 52	- 1	- 2	- 1	1	- 372	- 368
- 44	- 52	- 1	- 5	-	-	- 643	- 117
- 1.100	- 978	- 310	- 314	8	1	- 6.896	- 5.279
- 157	151	49	21	19	8	- 133	502
170	29	- 18	- 7	-	- 6	37	- 91
13	180	31	14	19	2	- 96	411
-	-	- 1	-	-	-	- 1	-
13	180	30	14	19	2	- 97	411
796	965	349	288	2	-	4.996	4.331
121	141	63	51	-	-	771	549
186	184	166	77	-	-	1.636	1.131
-	24	8	2	-	-	695	715
3	6	20	40	-	-	910	831
26	31	54	80	2	-	161	189
460	579	38	38	-	-	823	916
20.434	17.950	2.261	1.891	816	494	94.273	67.195
61,5%	57,0%	65,9%	65,0%	35,0%	56,5%	63,0%	60,0%
22,6%	24,8%	13,0%	11,8%	9,1%	11,1%	16,7%	18,4%
4,7%	6,2%	1,5%	1,7%	-	-	4,7%	5,1%
4,6%	5,2%	5,4%	7,6%	53,0%	23,1%	4,0%	6,9%
6,6%	6,8%	14,2%	13,9%	2,9%	9,3%	11,6%	9,6%
100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Statistische Angaben nach Region

für die per 30. Juni abgeschlossenen Halbjahre

in Millionen USD

	North America Consumer^{1, 2}	
	2002	2001
Embedded Value – Leben		
Bruttoprämien und Beiträge mit Anlagecharakter aus Neugeschäft, davon:	586	1.269
Jahresprämien	107	126
Einmalprämien	479	1.143
Jahresprämienäquivalent aus Neugeschäft (APE)	155	240
Angaben zum Embedded Value:		
Embedded Value zu Beginn der Berichtsperiode	3.526	3.495
Gewinn aus Neugeschäft, nach Steuern	16	24
Gewinn aus dem Versicherungsbestand und adjustiertem Eigenkapital, einschliesslich Veränderungen der Berechnungsannahmen, nach Steuern	25	140
Embedded-Value-Gewinn, nach Steuern	41	164
Dividenden und Kapitalbewegungen	- 224	- 153
Embedded Value am Ende der Berichtsperiode vor Währungsumrechnungsdifferenzen	3.343	3.506
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 3
Embedded Value am Ende der Berichtsperiode nach Währungsumrechnungsdifferenzen, davon:	3.343	3.503
Adjustiertes Eigenkapital	1.656	1.819
Wert des Versicherungsbestands	1.687	1.684
Rendite nach Steuern auf dem Embedded Value zu Beginn der Berichtsperiode, vor Währungsumrechnungsdifferenzen	1,2%	4,7%
Hurdle Rate	4,3%	4,5%
Wirtschaftliche Annahmen:		
Diskontsatz	8,5%	9,0%
Anlageertrag vor Steuern:		
Wertpapiere mit festem Verfall	6,6%	6,6%
Aktien	9,0%	9,2%
Liegenschaften	-	-
Kosteninflation	2,1%	1,9%
Steuersatz	35,4%	35,5%
Gewinnmarge aus Neugeschäft	10,1%	9,8%

Für Fussnoten 1, 2, 3, 4 und 5 siehe Seite 50.

In oben stehender Tabelle wird der Embedded-Value-Gewinn nach Steuern wiedergegeben.

Der Embedded Value stellt den Wert des vorhandenen Lebensversicherungsgeschäfts für den Aktionär dar, wobei zukünftiges Neugeschäft nicht berücksichtigt wird. Er entspricht der Summe aus adjustiertem Eigenkapital, das diesem Lebensversicherungsgeschäft zu Grunde liegt, sowie dem Barwert aus projizierten, zukünftigen Jahresgewinnen; darin sind Eigenkapitalkosten, die zur Sicherung der Solvenzanforderungen dienen, bereits saldiert.

Der für die Bestandsbewertung pro Land angewandte Diskontsatz setzt sich zusammen aus der Rendite langfristiger Staatspapiere zum Berechnungszeitpunkt plus einem Risikozuschlag.

Die Sterblichkeits-, Storno- und Kostenannahmen berücksichtigen sowohl jüngste als auch erwartete Erfahrungswerte.

Der Gewinn nach Steuern aus dem Neugeschäft stellt den zum Diskontsatz bewerteten Zuwachs auf der Grundlage des im Geschäftsjahr akquirierten Neugeschäfts dar. Die Bewertung erfolgt zum Zeitpunkt des Policenabschlusses und berücksichtigt die Eigenkapitalkosten zur Solvenzabsicherung (siehe Fussnote 5).

Das Jahresprämienäquivalent berechnet sich aus den laufenden Neugeschäftsprämien sowie 10% der in der Berichtsperiode eingenommenen Einmalprämien.

Externe Revision: Erstmals führte B&W Deloitte, eine Unternehmensberatungsfirma im Bereich Versicherungsmathematik, eine begrenzte Überprüfung der Halbjahreszahlen per 30.6.2002 für die wichtigsten Lebensversicherungsgesellschaften der Zurich Financial Services Group in den USA, Grossbritannien, Schweiz und Deutschland durch. Die Überprüfung erfolgte auf der Basis von Daten, die seitens der Zurich Financial Services Group bereitgestellt wurden. Aufgrund der Ergebnisse dieser Überprüfung erachtet B&W Deloitte die per 30. Juni 2002 ausgewiesenen Embedded-Value-Resultate als angemessen.

Kontinentaleuropa ^{3, 4}		UKISA ⁵		Übrige Länder		Total	
2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
892	648	1.910	1.906	339	394	3.727	4.217
190	110	209	249	75	78	581	563
702	538	1.701	1.657	264	316	3.146	3.654
260	164	379	415	102	110	896	929
2.225	2.900	4.350	4.573	546	556	10.647	11.524
0	- 12	26	38	7	10	49	60
- 361	- 225	- 103	35	10	28	- 429	- 22
- 361	- 237	- 77	73	17	38	- 380	38
410	- 41	85	- 237	15	17	286	- 414
2.274	2.622	4.358	4.409	578	611	10.553	11.148
261	- 260	252	- 242	20	- 44	533	- 549
2.535	2.362	4.610	4.167	598	567	11.086	10.599
1.151	1.189	1.760	1.456	308	196	4.875	4.660
1.384	1.173	2.850	2.711	290	371	6.211	5.939
- 16,2%	- 8,2%	- 1,7%	1,6%	3,1%	6,8%	- 3,6%	0,3%
4,1%	4,0%	4,0%	4,1%	5,5%	5,7%	4,2%	4,3%
8,2%	8,3%	8,0%	8,1%	11,0%	11,4%	8,4%	8,6%
4,8%	4,7%	5,0%	5,0%	5,7%	6,3%	5,2%	5,3%
8,0%	8,0%	7,5%	7,5%	8,4%	8,2%	7,8%	7,8%
5,6%	5,7%	7,0%	7,0%	7,8%	8,4%	5,9%	6,2%
1,5%	1,9%	3,2%	3,2%	3,2%	2,6%	2,2%	2,4%
26,1%	25,1%	29,2%	29,2%	26,2%	21,1%	30,1%	30,0%
- 0,2%	- 7,3%	7,0%	9,2%	6,6%	9,1%	5,4%	6,5%

Statistische Angaben nach Region

für die per 30. Juni abgeschlossenen Halbjahre

in Millionen USD

Betriebliche und wirtschaftliche Erträge**Embedded Value – Leben (Fortsetzung)****Zusätzlicher Anhang zur Haupttabelle**

1. In den Prämien für Nordamerika sind Einmalprämien für strukturierte, aktienindexierte Rentenprodukte von Farmers Life berücksichtigt. Im Ergebnis für das erste Halbjahr 2001 wurden diese Prämien nicht als Neugeschäft ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt die Neugeschäftsprämien im Vergleich zum Vorjahr:

	North America Consumer		Total	
	2002	2001	2002	2001
Bruttoprämien und Beiträge mit Anlagecharakter aus Neugeschäft, davon:	498	1.163	3.639	4.111
Jahresprämien	107	126	581	563
Einmalprämien	391	1.037	3.058	3.548
Jahresprämienäquivalent aus Neugeschäft (APE)	146	230	887	918

2. North America Consumer umfasst auch das materiell unbedeutende Lebensgeschäft von North America Corporate.
3. Als zusätzliche Information wird die Schweiz (Teil von Kontinentaleuropa) nachfolgend separat aufgeführt:

	Schweiz	
	2002	2001
Bruttoprämien und Beiträge mit Anlagecharakter aus Neugeschäft	394	313
Jahresprämienäquivalent aus Neugeschäft (APE)	75	74
Angaben zum Embedded Value:		
Embedded Value zu Beginn der Berichtsperiode	1.025	1.643
Gewinn aus Neugeschäft, nach Steuern	- 5	- 11
Gewinn aus dem Versicherungsbestand und adjustiertem Eigenkapital, einschliesslich Veränderungen der Berechnungsannahmen, nach Steuern	- 280	- 233
Embedded-Value-Gewinn, nach Steuern	- 285	- 244
Dividenden und Kapitalbewegungen	10	- 15
Embedded Value am Ende der Berichtsperiode vor Währungsumrechnungsdifferenzen	750	1.384
Währungsumrechnungsdifferenzen	90	- 141
Embedded Value am Ende der Berichtsperiode nach Währungsumrechnungsdifferenzen, davon:	840	1.243
Adjustiertes Eigenkapital	371	659
Wert des Versicherungsbestands	469	584
Rendite nach Steuern auf dem Embedded Value zu Beginn der Berichtsperiode, vor Währungsumrechnungsdifferenzen	- 27,8%	- 14,8%
Wirtschaftliche Annahmen:		
Diskontsatz	7,5%	7,5%
Gewinnmarge aus Neugeschäft	- 7,2%	- 14,6%

4. Zusätzlich erzielten der Deutsche Herold und die übrigen, ehemals zur Deutschen Bank gehörenden Versicherungsunternehmen, Prämien aus Neugeschäft (APE) in Höhe von USD 95 Mio., verbunden mit einem Wert des Neugeschäftes von USD 3 Mio. Diese Zahlen reflektieren die Entwicklung seit den Transaktionsdaten im April und Mai und berücksichtigen keine aufgrund dieser Transaktionen erwarteten Synergieeffekte. Der Embedded Value dieser Unternehmen belief sich per 30. Juni 2002 auf USD 441 Mio.
5. Anhand der folgenden Zahlen lässt sich das von UKISA erzielte Ergebnis aus dem Neugeschäft mit demjenigen unserer Mitbewerber auf dem britischen Markt vergleichen:

	UKISA	
	2002	2001
Jahresprämienäquivalent aus Neugeschäft (APE)	453	516
Gewinn aus Neugeschäft, vor Steuern und vor Solvenzanforderungen	51	75
Gewinnmarge aus Neugeschäft	11,2%	14,5%

Der Ausweis des Gewinns aus dem Neugeschäft erfolgt vor Steuern und vor Eigenkapitalkosten zur Absicherung der Solvenz. Im Neugeschäft sind zudem jene Beträge ausgewiesen, die durch den Verkauf von Threadneedle-Produkten über unsere Lebensversicherungsvertriebskanäle in Grossbritannien generiert wurden.

6. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Volatilität auf den Aktienmärkten haben nach dem 30. Juni 2002 verschiedene Lebensversicherungsgesellschaften der Zurich Financial Services Group Anpassungen in ihrer Kapitalanlagestrategie vorgenommen. Diese Änderungen können sich auf die Annahmen auswirken, die den Berechnungen des künftigen Embedded Value zugrunde liegen. Es wurden diesbezüglich jedoch noch keine Adjustierungen vorgenommen.

Die Namenaktie der Zurich Financial Services

	30.6.2002	31.12.2001
Anzahl ausgegebener Titel zu nominal CHF 10 ¹	83.886.131	83.886.001
Anzahl dividendenberechtigter Titel zu nominal CHF 10	83.886.131	83.886.001
Anzahl Aktien mit Verwässerungspotenzial	87.342.833	84.158.836
Börsenkapitalisierung (in Millionen CHF per Ende Berichtsperiode)	25.208	32.674
Börsenkurs	in CHF	in CHF
Ende der Berichtsperiode	300,50	389,50
Höchst Berichtsperiode	420,50	1.000
Tiefst Berichtsperiode	275	258
Angaben je Aktie	in CHF	in CHF
Gewinn je Aktie, verwässert	- 39,87	- 7,80
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	83.347.402	83.562.446
Buchwert je Aktie	256,38	329,90
Dividende, brutto	-	8,00

Zusatzangaben (per 30. Juni 2002)

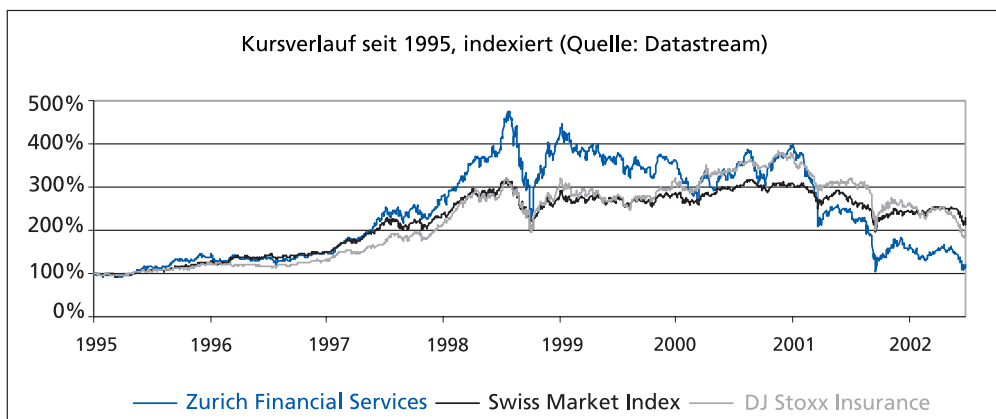
Genehmigtes Kapital	6,0 Millionen Aktien zu nominal CHF 10	Ausgabe, auch in Teilbeträgen, bis 1. Juni 2004 ² genehmigt zur Finanzierung der allgemeinen Geschäftserweiterung. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Umständen eingeschränkt oder aufgehoben werden. – für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder im Falle einer Aktienplatzierung für die Finanzierung einer solchen Transaktion; oder – im Zusammenhang mit der Kotierung von Aktien an ausländischen Börsen.
Bedingtes Kapital	7.999.870 Aktien ^{3, 4} zu nominal CHF 10	Ausgabe von neuen Aktien im Zusammenhang mit der Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche in Verbindung mit auf nationalen oder internationalen Kapitalmärkten begebenen Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Zurich Financial Services oder einer ihrer Gruppengesellschaften eingeräumt werden und/oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Umständen eingeschränkt oder aufgehoben werden.
	1,5 Millionen Aktien zu nominal CHF 10	Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Zurich Financial Services und ihrer Tochtergesellschaften. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist aufgehoben.

¹Gemäss den Statuten der Zurich Financial Services (Stand 2002) und dem Eintrag im Handelsregister des Kantons Zürich per 30. Juni 2002 wurden 83.886.001 Titel zu nominal CHF 10 ausgegeben.

²Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 16. Mai 2002. Per 30. Juni 2002 sind aus dem genehmigten Kapital keine Titel ausgegeben worden.

³Gemäss den Statuten der Zurich Financial Services (Stand 2002) und dem Eintrag im Handelsregister des Kantons Zürich per 30. Juni 2002 weist die Gesellschaft ein bedingtes Kapital von 8 Millionen Titeln zu nominal CHF 10 auf.

⁴Per 30. Juni 2002 wurden durch Umtausch von 5 MILES (Market Index-Linked Exchangeable Securities) 130 Titel des bedingten Kapitals zu nominal CHF 10 ausgegeben. In der Zeit vom 1. Juli bis 4. September 2002 gab die Gesellschaft zusätzlich 2.441.402 Aktien der Zurich Financial Services aus. Die Anpassung des Eintrags für das Aktienkapital im Handelsregister des Kantons Zürich wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist erfolgen.



Börsenkotierungen

Börsenplatz	Kotierungsart	Symbol	virt-x (Reuters/Bloomberg)	Austauschverhältnis
Zürich	Erstkotierung	ZURN	ZURZn.VX / ZURN VX	—
London	Zweitkotierung	ZURN.L	ZURZq.L / ZURN LI	1 : 1
New York	ADR	ZFSVY	ZFSVY.PK / ZFSVY US	10 : 1

Kontaktstellen

Sitz	Zurich Financial Services Mythenquai 2 8022 Zürich Schweiz
Anfragen Medien	Media and Public Relations, Zurich Financial Services, Schweiz Telefon: +41 (0)1 625 21 00 E-Mail: media.info@zurich.com
Anfragen institutioneller Anleger	Investor Relations, Zurich Financial Services, Schweiz Telefon: +41 (0)1 625 22 99 E-Mail: investor.relations@zurich.com
Anfragen privater Anleger	Aktienregister, Zurich Financial Services, Schweiz Telefon: +41 (0)1 625 28 32 E-Mail: shareholder.services@zurich.com
Anfragen von CDI-Inhabern innerhalb des Corporate Nominee Service von Zurich Financial Services	Lloyds TSB Registrars The Causeway, Worthing West Sussex, BN99 6DA, England Nominee Service Helpline: 0870 600 3979 Lloyds TSB Aktien-Service: 0870 242 4244 (ausserhalb Grossbritanniens: +44 1903 854261) Internet: www.shareview.co.uk
Allgemeine Anfragen zu CDI	CRESTCo Limited 33 Cannon Street London EC4M 5SB, England CREST Service Desk: 0845 964 5648 Internet: www.crestco.co.uk
Custody-Service Schweiz	Rüd, Blass & Cie AG, Bankgeschäft Selnaustrasse 32 CH-8039 Zürich, Schweiz Telefon: +41 (0)1 217 23 99
American Depositary Receipts	Zurich Financial Services verfügt über ein ADR-Programm mit The Bank of New York (BNY). Nähere Auskünfte erteilt das ADR Services Center von BNY, Telefon +1-888-bny-adrs (in den USA) oder +1-610-312-5315 (ausserhalb der USA) oder www.adrbny.com .
Anfragen zu Corporate Citizenship/ Responsibility	Group Corporate Responsibility & Compliance Zurich Financial Services, Schweiz Telefon: +41 (0)1 625 28 74 E-Mail: zurich.basics@zurich.com

Der Halbjahresbericht 2002 ist auf dem Internet unter www.zurich.com abrufbar.

Zurich Financial Services Group
Mythenquai 2
8002 Zürich, Schweiz

Telefon +41 (0)1 625 25 25

www.zurich.com

